



2014



..REPORT...REPORT...RE

TSC

.REPORT...REPORT...REF

Abtauchen am Bodensee



Inhaltsverzeichnis	
Der Vorstand spricht	3
Ausschreibung DTSA Bronze	5
Historie - Ausgabe 1/1977	7
Dies & Das	9
Regen, Zander, Sonne	10
Plansee-Event	16
Taucher die auch fotografieren	17
Goldener Kochköffel	18
Apnoe-Termine	18
Wasserspektakel	19
Fisch des Jahres	20
weitere Tiere des Jahres	21
Tauchtraining	23
Wellness für den Kompressor	24
Ausbildung an heimischen Seen	25
Fackelschwimmen und Dies&Das	26
Silberausbildung und Sonstiges	27
Jürgen Röslin	28
Sidemont, die neue Dimension und Spaß	29
Plittersdorf	31
Tauchem mit Seelöwen	33
Dies & Das	35
Die Luft ist nicht sauber, sondern rein	36
Grill- und Sommerfesch	37
Dies & Das	38
Telegramm vom Kassenwart	39
Telegramm vom Vize	40
Telegramm vom Präsi	41
Dies & Das	42
JAM	43
Die letzte Seite	44

Bildnachweis: von unseren TSC--Mitgliedern

Impressum: Ausgabe: 1/2014
Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.
Postfach 1710, 74307 Bietigheim
Verantwortlicher: Wolfgang Theisz (1. Vorsitzender)

Vorwort

Liieeebe TSC'ler !

Auch dieses Jahr möchten wir uns bei Euch bedanken für die Zusendungen Eurer Beiträge zum TSC-Report.
In diesem Jahr waren sie nicht so reichhaltig wie sonst, trotzdem - Vielen Dank !!!!!

Was gibt es zu berücksichtigen, wenn Beiträge zum TSC-Report bei der Redaktion eingereicht werden?

- ☛ Texte in Word oder OpenOffice.org
- ☛ möglichst Rechtschreibungs- und Grammatikprogramm im Hintergrund laufen lassen !! – um die größten Schnitzer zu vermeiden ! (z.B. mein onkel)
- ☛ Bitte keine bereits vorgestellten Beiträge, denn diese müssen von der Redaktion wegen des Layout-Programmes wieder demontiert werden.
- ☛ Wer an einer ganz bestimmten Stelle unbedingt ein Bild haben möchte, so sollte dies im Text markiert werden. (z.B. hier Photo 1)
- ☛ Bilder immer getrennt einreichen, in voller maximaler MB-Zahl wegen der Bildqualität.
- ☛ nicht alle Bilder die Ihr habt, eine Auswahl!
- ☛ Bloß keine PDF-Dateien !!!!!!!
Die haben eine miserable Wiedergabequalität im Druck
- ☛ E-mail-Zusendung jederzeit möglich, Bilder wegen der Größe in mehreren Mails.
- ☛ ansonsten Beiträge auf CD oder USB-Stick mittwochs bei Michael oder Cordula abgeben.

Und nun viel Spaß
Eure TSC-Report-Redaktion

Michael Ilzhöfer



Cordula Heise



Nachwort

Selbstverständlich dürfen auch Tauchsaison jederzeit beliebig eingereicht werden

An: REPORT@TSC-BIETIGHEIM.DE

Redaktion: Michael Ilzhöfer, Cordula Heise
(report@tsc-bietigheim.de)

Druckerei: Illig Druck und Medienwerkstatt GmbH
Dieselstr. 1
74223 Flein

Auflage: 160 Stück an alle Mitglieder und im Vereinsheim

Der Vorstand spricht



Liebe TSC'ler,
für mein diesjähriges Grußwort habe ich mir die Metapher **AR A55H** mit einem H - Kennzeichen ausgedacht.

Grund ist, dass unser TSC am 09. April 1974 gegründet wurde und somit 40 Jahre alt wird. Damit hat er die Voraussetzung erfüllt, eine H - Kennzeichnung zu erhalten.

Sicher, wer ein Fahrzeug mit H - Kennzeichen fährt, hat viel übrig für Nostalgie, verzichtet aber hierbei grundsätzlich auf moderne Assistenzsysteme wie beispielsweise Unterstützung durch Ultraschall (Einparkhilfe) oder Radar (Spurwechselassistent, automatischer Abstandswarner) sowie mittels Kamera (Spurverlassenswarnung, Verkehrszeichenerkennung, Spurwechselassistent, Totwinkel-Überwachung, Notbremssystem zum Fußgängerschutz). Über ABS denkt heute keiner mehr nach, das ist Standard.

Auch haben wir im TSC nostalgische Taucher. Der Tauchschein wurde zu einer Zeit absolviert, dass dieser ebenfalls berechtigt ist, eine H - Kennzeichnung zu tragen. Zwar wird im Sporttaucherbereich, abgesehen vom Tauchcomputer, überwiegend auf Assistenzsysteme verzichtet, jedoch haben neuere medizinische Erkenntnisse zu anderen Tauchprofilen, Aufstiegsgeschwindigkeiten und Taucharten geführt, mit dem Ziel, Gesundheitsrisiken zu vermeiden.

Diese neuen Erkenntnisse kann man sich autodidaktisch aneignen, oder man nutzt besser die Fortbildungsangebote im TSC. Diese haben den Vorteil, dass das Vereinsleben angespornt und das Wissen auf den neusten Stand gebracht wird.

Auch die vierzig Jahres Feier ist Thema im Verein. Die Vorstandschaft plant seit geraumer Zeit einen Festakt. Den Termin könnt Ihr dem Report entnehmen. Wir erwarten Euch zu der Feier und benötigen auch Eure Unterstützung.

Da auch das Clubheim in die Jahre gekommen ist, planen wir eine Umgestaltung der Räumlichkeiten. Das Vorhaben wollen wir an der Hauptversammlung vorstellen und beschließen. Hier gilt mein besonderer Dank

Ralf, der uns in der Vorbereitung mit maßstabsgetreuen Modellen versorgt hat, die wir an der Hauptversammlung zur Diskussion stellen.



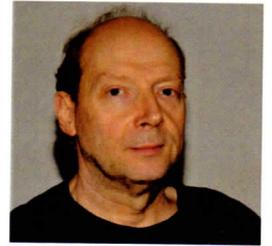
Dass das Tauchen nicht zu kurz kommt, könnt Ihr aus den Ausschreibungen Antauchen, Abtauchen und Vereinsausfahrt entnehmen.

Meldet Euch frühzeitig an, die Plätze sind begrenzt!

Euer Präsi

Unser Vorstand

← Präsident Wolfgang Theisz



Stellvertreter

Reiner Hundshammer



Technik: Ulrich Weidensee



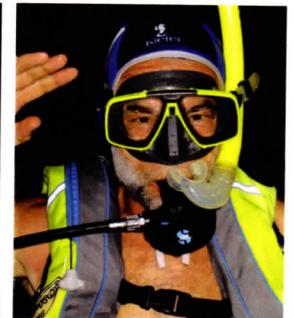
Jugend: Guido Grünenwald



Schriftführer

Günter Mayer

Hier ein kleiner Einblick in unser wöchentliches Tauchtraining im Hallenbad Bissingen.



Der Vorstand spricht

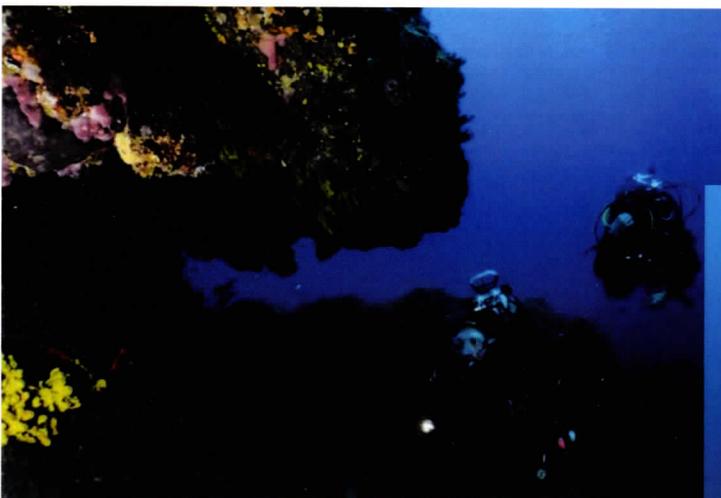
Vorwort Bietigheimer Tauchjugend

von Guido Grünenwald

Das Jugendtraining war auch in 2013 stets gut besucht. Bei den Fortgeschrittenen wurde der Schwerpunkt auf das Ausdauertraining gelegt. Die konstant gute Leistung wurde zum Jahresende bei den Clubmeisterschaften bestätigt. Mit kombinierten Tauch- und Schwimmübungen ist eine Basis für die anstehenden Abnahmen des Flossenschwimmabzeichens gelegt worden. Im Mai startete die Freigewässersaison im See. Bei der bereits dritten großen Pfingstausfahrt nach Kroatien spielte leider das Wetter nicht immer mit. Dafür wurden wir aber mit schönen Entdeckungen unter Wasser entschädigt. Neben den frei schwimmenden Sepien im Flachwasserbereich, gab es Sepien- und Katzenhaigelege, Oktopusse und als Höhepunkt ein gut getarntes Seepferdchen zu sehen. Auch das Mittelmeer bietet Raum für schöne Tauchgänge. Kurz vor den Sommerferien traf sich die WLT-Jugend am Plansee. Auch hier war der TSC mit einer Gruppe vertreten, um die Kontakte zu den anderen Vereinen zu pflegen, an den Workshops teilzunehmen und das Tauchen im Bergsee kennen zu lernen. An den Ausbildungstagen hatte jeder ausreichend Gelegenheit sich taucherisch weiter zu entwickeln. Übungstauchgänge, Gruppenführung, Orientierung und zahlreiche Abnahmen wurden vom Ausbildungsteam angeboten. Der Spaß kam natürlich auch nicht zu kurz. Gemeinsam mit der DLRG-Jugend gab es eine Ausfahrt in den Rutschenpark Galaxy Erding. Die frisch ausgebildeten Jugendlichen durften ihre Fähigkeiten gleich bei der Durchführung des Schnorchelkurses unter Beweis stellen. Zum größten Teil haben unsere Bronze-Taucher den Kindern das Schnorcheln beigebracht. Dieses Engagement ist lobenswert und wichtig, um Veranstaltungen wie das Ferienprogramm der Stadt aktiv unterstützen zu können. Ich hoffe, dass wir auch in der kommenden Saison auf diese zahlreiche Teilnahme bauen können.

Sportlich werden wir im Training weiter auf eine gute Fitness als Basis für sichere Freigewässer-tauchgänge hin arbeiten. Der Tauchsport bietet aber noch mehr als Konditionstraining. Für Jugendliche gibt es im Landesverband z.B. Workshops für Film- und Foto, Trainingsgestaltung und Jugendarbeit. Informiert euch hierzu bitte im Lehrgangsheft oder bei euren Ausbildern.

Ich freue mich auf weitere schöne Tauchgänge und Ausfahrten mit den TSC'lern und bin gespannt, was das Jubiläumsjahr alles mit sich bringt.



Ausbildung: Ausschreibung DTSA Bronze

TSC

Tauch-Sport-Club Bietigheim e. V.

Tauch-Sport-Club e.V. • Postfach 1710 • 74307 Bietigheim-Bissingen



Die Abteilung Ausbildung informiert:

Tauchausbildung zum DTSA* Deutsches Tauchsportabzeichen in Bronze.

Kursbeschreibung und Kursziel:

Tauchkurs mit dem Ziel das Deutsche Tauchsportabzeichen in Bronze zu erwerben. Der Kurs teilt sich in Theorieeinheiten, Theorieprüfung, Schwimmbadübungseinheiten und Freigewässertauchgänge und Abnahmen auf.

Die Ausbildung richtet sich an die gültige DTSA-Ordnung.

Vorraussetzungen:

Mindestalter 14 Jahre, ein gültiger Tauchtauglichkeitsnachweis **muss** vor Beginn der Praxis vorgelegt werden. Für Jugendliche unter dem 18. Lebensjahr ist das Einverständnis der Eltern erforderlich. Bei Jugendlichen unter 18 muss eine Vereinszugehörigkeit seit mind. einem halben Jahr bestehen.

Kosten für Tauchausbildung

Erwachsene ab 18 Jahren:	330 €	(inkl. Aufnahmegebühr + 1 Jahresmitgliedschaft)
Schüler/Studenten ab 18 Jahren:	210 €	(inkl. Aufnahmegebühr + 1 Jahresmitgliedschaft)
Jugendliche Mitglieder ab 14 Jahren:	90 €	



Leistungen:

- ✓ Aufnahmegebühr, Jahresbeitrag (incl. Tauchsportversicherung)
- ✓ Ausbildungsunterlagen: Tauchpass, Abnahmekarte, Logbuch, 2 Dekotabellen
- ✓ Buch Praxis des Tauchens
- ✓ Vereinseigene Leihausrüstung so weit vorhanden.

Nicht inbegriffen sind Fahrtkosten von 15€ pro Ausfahrt zu den Seen sowie Kosten für Tauchgenehmigungen und Übernachtungen. (Abrechnung erfolgt am Tag der Ausfahrt)

Nachfragen und Anmeldung bei: Edgar Pützer, Tel. 07142/339117

E-mail: edgar@puetzer.de

Anmeldeschluss ist der 01.02.2014

Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019
Konto - Nr.: 7764590, BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg
Email vorstand@tsc-bietigheim.de

Ausbildung: Ausschreibung DTSA Bronze

Theorie

Die Unterrichtseinheiten finden im TSC-Vereinsheim, Metterstrasse 36, statt.

Termin	Thema	Uhrzeit	Ausbilder
18.01.2014, Sa	(Eltern-) Info zur Ausbildung im DLRG-Heim	15:00 – 17:00	Eddie, Balu, Guido
16.03.2014, So	Physik I	09:15 – 10:45	Reiner, Balu
	Medizin I	11:00 – 12:30	Ronny, Eddie
	Ausrüstung, Praxis und Umwelt	13:30 – 15:00	Conny, Jürgen
	Rettung, Erste Hilfe und HLW	15:30 – 17:00	Eddie, Ronny
22.03.2014, Sa	Physik II	10:00 – 12:30	Balu, Reiner
	Medizin II	13:30 – 15:00	Eddie, Ronny
	Tauchgangsplanung und -berechnung	14:30 – 17:00	Lutz, Balu
23.03.2014, So	Praxis-Sonntag im Hallenbad	14:00 – 17:00	Eddie, alle
29.03.2014, Sa	Theorie Wdh. (Tauchspiel)	14:30 – 17:15	Conny, Balu
05.04.2014, Sa	Theorie – PRÜFUNG	15:00 – 17:15	Balu, Eddie

Änderungen vorbehalten (siehe Termine und Organisation www.diehaie.de)

Praxis Bad

Die Hallenbadübungen werden während der üblichen Trainingszeiten samstags zwischen 19 und 21 Uhr im Hallenbad Bissingen, Bahnhofstraße 45 durchgeführt.

samstags, 18:00 Uhr: 19.01., 25.01., 08.02., 15.02., 22.02., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04.

sonntags, 14:00 Uhr: 23.03. Gerätetraining am Sonntag-Nachmittag

Praxis See

Datum	Ausfahrt	
So 18.05.	Tagesausfahrt DTSA	
So 25.05.	Tagesausfahrt DTSA	
29.05. - 01.06.	Antauchen Edersee (Ausbildung nach Absprache)	
So, 29.06.	Tagesausfahrt - Jugend an den See	
So 12.07.	Tagesausfahrt - Jugend an den See	
So 17.08.	Tagesausfahrt - Jugend an den See	
So 21.09.	Tagesausfahrt - Jugend an den See	Änderungen vorbehalten!

Nach Absprache besteht die Möglichkeit an den Vereinsausfahrten teilzunehmen.

Internet: www.tsc-bietigheim.de, www.diehaie.de

Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019
Konto - Nr.: 7764590, BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg
Email vorstand@tsc-bietigheim.de

..REPORT...REPORT...RE



..REPORT...REPORT...REP

HAUPTVERSAMMLUNG - das war bisher für manche ein "Reizwort"; umso erfreulicher die Tatsache, dass diesmal alles so friedlich verlief: Unter den 26 Anwesenden (das war etwas dürftig) gab es zwar ab und zu einige Diskussionen, aber anscheinend hatte unser Herbert Bauder allen Kritikern mit seinem Vortrag den Wind aus den Segeln genommen. Jedenfalls gab es keine Anträge, hatte keiner echte Kritik anzumelden.

Nach aussen haben wir uns weiter bekanntgemacht. Das Enzschwimmen mit "TV-Publicity" dürfte dabei wohl an erster Stelle stehen. Guten Anklang (und entsprechenden Besuch) fand auch der Film- und DIA-Abend im Gasthof "Bären". Solche Veranstaltungen wollen wir zu einem festen Bestandteil des TSC werden lassen.

TRAINING Anbei das Club-Programm für das erste Halbjahr 1977. Bitte beachtet beim Training die neue Einteilung: Jede Woche wechseln beim "technischen Training" die Übungen.

In der 1. Woche jedes Monats haben wir Westen-Training (Bleigurt nicht vergessen!). Da nicht alle eine Weste haben, müssen wir diesen Übungsteil im "Schichtbetrieb" durchführen.

In der zweiten Woche sind die Tauchflaschen dran. Was wir da im einzelnen machen, werden die TL am jeweiligen Abend bekanntgeben.

In der dritten Woche bitte Anzug und Bleigurt mitbringen. Wir trainieren dann von 20.00 bis 21.00 Uhr. Das wird zwar für manche hart, aber schaden wird's auch keinem.

In der jeweils vierten Woche gibt's dann "Spas, Spiel, Spannung". Mit den UW-Geräten - wenn es bisher auch nur die 6 Ringe sind - wollen wir den Monat beenden.

Diese Trainingsabschnitte wiederholen sich also jeden Monat, mit folgenden Ausnahmen:

FILMGRUPPE Bei der Umfrage hat sich auch gezeigt, dass viele am UW-Filmen und fotografieren Interesse haben. Wer Lust hat, dieses Interesse in Theorie und Praxis umzusetzen, kann zukünftig jeden zweiten Dienstag ins Clubheim kommen, ab 19.30 Uhr.

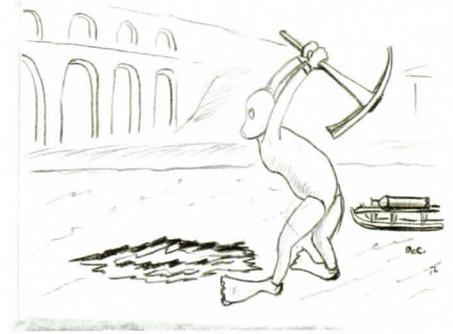
Termine im Februar und März: 1. und 15. sowie am 29. März 1977.

ENZSCHWIMMEN Am 27. Februar ist es mal wieder soweit: Wir treffen uns - wenn bis dorthin keine "amerikanischen Temperaturen" herrschen - bis 13.00 Uhr am Stadtbad, Festplatzseite, um von dort mit dem Bus zum Einstieg zu fahren.

THEORETISCHER UNTERRICHT Am 16. März haben wir den WLT-Verbandstrainer Herrn Heinrich, zu Gast. Ab etwa 20.00 Uhr leitet er das Training im Hallenbad und wird danach im Clubheim einen Vortrag über verschiedene Themen halten.

Vom 20. April bis 12. Mai findet dann unser theoretischer Unterricht statt. Ab 19.30 Uhr bis ca. 20.45 Uhr werden wir an diesen Mittwochabenden über alle wichtigen Themen sprechen.

Der "Ernstfall"



CLUBHEIM-DIENST Die erste Runde haben wir recht gut hinter uns gebracht. Wenn auch hie und da ein paar Schwierigkeiten auftraten, richtige Probleme gab es keine. Anbei nun die Liste für das erste Halbjahr 1977. Sollte jemand am zugeordneten Termin verhindert sein (Urlaub, Geschäftsreise), bitte sofort bei Herbert Bauder - Tel.-Nr. ist ja bekannt - anrufen.

Zum Essen sei noch folgendes gesagt: Ob kalt oder warm, ob einfach oder vielseitig, einen Grund zur Klage gab es bisher nicht.

Aber für die Zukunft bitte immer beachten: Die Gesteuerungskosten pro Portion sollten unter 1.50 DM liegen und es sollte etwas sein, das von den Meisten gegessen wird - und nicht für eine ganze Kompanie kochen! Im Durchschnitt reichen 15 Portionen aus, ganz selten sind es mehr.

Bewährt haben sich bisher z.B. alle Arten von Suppen (mit Brot), Wurstsalat, "heisse Rote" oder Saiten, Fleischküchle mit Beilagen, Toastbrote u.ä., also alles Gerichte, die preiswert und ohne grosse Mühe zuzubereiten sind, die auch "ankommen". Wenn dann doch etwas übrig bleibt kann man diese Speisen meistens aufheben.

Es ist für beide Seiten - "Wirt und Gast" - um das mal so zu formulieren ärgerlich oder auch peinlich, wenn eine Menge Geld für die Essenherstellung ausgegeben und nachher nichts gegessen wird.

Für den Clubheim-Dienst gibt es zukünftig "Punkte" und zwar pro Person zwei. Wenn jemand den Dienst alleine machen muss, sind es drei Punkte. Der Wert je Punkt wird jährlich vom Gesamtvorstand festgelegt; für die Jahre 1976 und 1977 auf 5,- DM.

Die Punkte können nur gegen Dienstleistungen des Clubs aufgerechnet werden z.B. für Leihgebühren, Gerätefüllungen, Clubheim-Benützung. Die Gültigkeit ist nicht begrenzt. Ein Rückkauf erfolgt nicht, ebenfalls kein Ersatz für Verlust.

Punkte gibt es auch für Arbeiten, welche vom Vorstand beschlossen werden so z.B. bei Arbeiten am Clubheim.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Punkte - das sei hier ausdrücklich gesagt - sondern auch nur dann, wenn sie Dienst machen oder am Clubheimausbau mithelfen.

„Blubbus“ sagt nichts mehr - schade!.



Bietigheimer Zeitung 31.05.2012

Gelber Frosch färbt bei Berührung ab

Neue Art im Regenwald von Panama entdeckt

Eine neue Froschart gibt den Forschern Rätsel auf: Die Winzlinge sondern gelbe Farbe ab, wenn man sie berührt. Entdeckt wurden sie in Panama.

Frankfurt: Einen leuchtend gelben Frosch haben Forscher im dichten Regenwald von Panama aufgespürt. Das Besondere an ihm: Er färbt ab. Der Regenfrosch ist nur zwei Zentimeter groß. Weshalb der Frosch seine Farbe abgibt, wenn man ihn berührt, ist den Wissenschaftlern noch ein Rätsel. Zur Abwehr von Feinden sei die Eigenschaft jedenfalls ungeeignet, da die Farbe keine giftigen Komponenten enthalte, berichtete das Senckenberg Forschungsinstitut in Frankfurt.

Die ungewöhnlichen Paarungsrufe der männlichen Gelbfärber-

Regenfrösche (*Diasporus citrinobapeus*) hatten die Biologen auf die Spur der winzigen Amphibie gebracht. „Die Rufe dieser Art unterscheiden sich stark von anderen Fröschen. Da hatten wir gleich den Verdacht, dass wir hier eine neue Art gefunden haben“, sagte der beteiligte Biologe Andreas Hertz. „Es war aber gar nicht so einfach, die winzigen Tiere im dichten Regenwald ausfindig zu machen, geschweige denn zu fangen.“

In der unzugänglichen Bergwelt im Westen Panamas haben die deutschen Wissenschaftler von 2008 bis 2010 vor allem an den Ufern von Bergbächen und im Nebelwald nach seltenen Fröschen und Salamandern gesucht. Sie konnten 18 von ungefähr 33 gefährdeten und stark gefährdeten Amphibienarten nachweisen. Darunter einen Salamander, der seit seiner Entdeckung vor 34 Jahren nicht mehr



gesehen wurde, und eine Frosch, der seit 27 Jahren nicht mehr in Panama gesehen wurde. Vor allem Ende des 20. Jahrhunderts waren zahlreiche Amphibien in der Region an einer Pilzerkrankung gestorben.

Gravierender sei jedoch der Verlust von geeignetem Lebensraum, erläuterte Hertz. Er forderte, das

Cerro Colorado Areal nicht für den Kupferabbau freizugeben, sondern als Schutzgebiet auszuweisen, um die Arten zu erhalten. „Es gibt sie an keinem anderen Ort der Welt.“ Ihre Studien präsentieren die Forscher in den Fachjournalen „Amphibian and Reptile Conservation“ und „ZooKeys“.

dpa

Die größten Hoden

Bietigheimer Zeitung 31.05.2012

Eine Laubheuschreckenart besitzt die größten Hoden der Welt – in Relation zu ihrem Körpergewicht. Das haben Forscher der englischen Universitäten Derby und Cambridge herausgefunden. Außerdem haben sie entdeckt, dass in größeren Hoden nicht unbedingt mehr Samenzellen produziert werden, wie Biologen bislang vermutet hatten. Die Hoden seien wohl nur deshalb so groß. Damit die Männchen Weibchen mehrfach befruchten können, ohne dass ihre Spermiereserven zur Neige gehen. Den Wissenschaftlern zufolge entfallen bei den Männchen der Südlichen Beißschrecke (*Platycleis affinis*), einer Laubheuschreckenart, 14 % des Körpergewichts auf die Hoden. Bei Fruchtfliegen sind es knapp 11 %, beim Menschen bloß etwa 1 Promille. Für die Studie haben Forscher bei 21 Heuschrecken-Arten die relative Größe der Hoden untersucht.

dpa

Tauchwochenende

5.5. – 6.5.2012

von Carmen+Lea Salomon

Seit Januar 2012 sind wir, Carmen, Lea + Eva im Tauchverein mit dabei und freuten uns schon auf das erste Tauchausbildungswochenende im Mai. Zunächst waren wir noch guter Dinge, obwohl Eva aufgrund einer schniefende Nase nicht tauchen konnte und das Wetter nicht gerade warme Temperaturen und Sonnenschein versprach. Aber beim Tauchen, so sagten wir uns, wird man sowieso nass, zumindest wir, da wir noch keinen Trocki besitzen.



Am See angekommen, packten wir eifrig und voller Vorfreude unsere Tauchsachen aus. Die grauen Wolken am Himmel wurden dunkler und es fing an leicht zu nieseln...

Nichts desto trotz bereiteten Lea und ich uns auf unseren ersten Tauchgang in diesem Jahr vor und hatten nach einer anfänglichen Nervosität einen entspannten Tauchgang mit unseren Ausbildern genossen. Der Regen

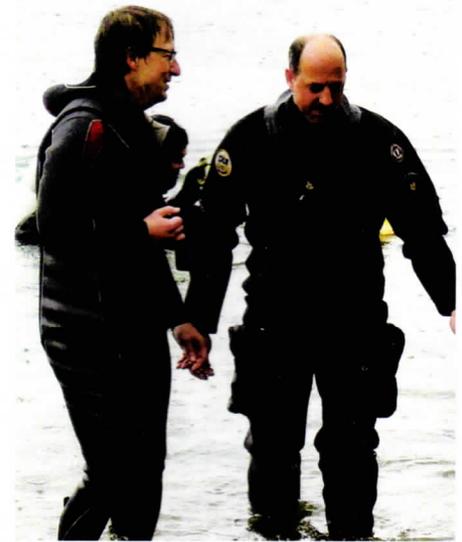
beim Auftauchen war uns zunächst noch egal, ein kleiner Imbiss im Auto ging auch noch. Aber nach dem zweiten Tauchgang sich bei strömenden Regen trocken anziehen, das war schon ein wenig mühsam.

Die Wetterprognosen für den nächsten Tag waren ebenfalls nicht viel versprechend: Regen, Regen, Regen... Das sah nicht gut aus! So beschlossen die Ausbilder, falls es am nächsten Tag wieder in Strömen regnen sollte, den Tauchtag kurzfristig abzusagen.

Am nächsten Tag, kurz bevor der Wecker klingeln sollte, hörte ich schon den Regen auf unser Dachfenster prasseln. Das wird heute nichts mehr mit dem Tauchen, dachte ich mir und schief vorerst weiter. Irgendwann stand jedoch mein Mann am Bett und riss mich aus meinem Schlummerschlaf: „Auf geht's, Ihr geht doch tauchen. Eddie hat angerufen und die Mädels (meine Tochter Lea mit eingeschlossen) wollen unbedingt tauchen!“. Also nichts wie raus, anziehen, packen, Frühstück ins Auto und los ging es. Etwas verschlafen und müde kamen Lea und ich zum Glück noch rechtzeitig an.

Inzwischen hat der Regen etwas nachgelassen, trotzdem haben sich alle, die Ausbilder und die Tauchschüler geeinigt, an diesem Morgen nur einen Tauchgang durchzuführen. Die Wolkendecke sah nach sehr viel Regen aus. Gesagt, getan, also angerödelt

und ab in den See und siehe da, unser Buddyteam kam im Trockenen wieder aus dem Wasser! Der Regen hatte tatsächlich aufgehört! Nach und nach kamen die anderen zurück. Auch Balu, der sich nicht sicher war, ob er einem Zander im Untergrombacher See begegnet ist. Und schon war eine rege Diskussion im Gange zwischen Balu, Eddie und Guido: Im Untergrombacher See gibt es



keinen Zander! Doch, der sah aus wie einer! Das musste natürlich überprüft werden. Also beschlossen Balu, Eddie, Guido nochmals zu tauchen. Lea und ich wollten uns das natürlich nicht entgehen lassen. Es wurden 2 Buddy-Gruppen gebildet: Lea und Eddie die erste und Balu, Guido und ich die zweite Gruppe. Zuerst tauchten wir auf ca. 8 Meter ab und schauten uns das Boot an. Ein neugieriger Hecht beobachtete uns dabei. Anschließend ging es weiter in Richtung Zander. Die Sicht wurde plötzlich schlechter und man konnte nur schemenhaft ein paar Schatten erkennen. Nach

ein paar Sekunden sahen wir sie: Ein Schwarm von 5–6 großen Karpfen schwammen vor unseren Augen hin und her. Fasziniert beobachteten wir den Aufruhr unter ihnen, den wohl wir verursacht hatten. Aber einen Zander sahen wir nicht. Also tauchten wir weiter. 5 Augenpaare suchten nun in dem Gestrüpp unermüdlich nach ihm und dann entdeckten wir ihn: Mit leicht geöffnetem Maul, aus dem seine Zähne hervor blitzten, schaute er uns an und bewegte sich nicht. Auch wir verharrten und genossen die unglaublichen Moment, einen Zander in die Augen zu schauen, der uns lächelnd die Zähne zeigte. Ein magischer Augenblick. Ich weiß nicht mehr, wie lange wir dort verharrten, ich glaube eine Ewigkeit. Die vielen Barsche auf dem Rückweg nahmen wir fast nicht mehr wahr.

Ich kann mich nur noch nach dem Auftauchen an Eddie erinnern, wie er zu Lea sagte: „Also Lea, mehr kann ich Dir hier nicht mehr zeigen. Du hast jetzt bei deinem Tauchgang alles gesehen, was man hier sehen kann“, worauf Balu noch hinzufügte: “ Lea, du hast nur 12 Tauchgänge benötigt und ich über 900, um einen Zander zu sehen!“

Noch völlig befangen von diesem Tauchgang und stolz hier einen Zander gesehen zu haben, trotteten wir glücklich und zufrieden zurück zum Auto. Wir waren noch so beeindruckt von diesem Tauchgang, dass wir

beim Abrödeln nicht einmal bemerkten, dass inzwischen sogar die Sonne wieder schien.

Keiner hätte es an diesem verregneten Sonntagmorgen erwartet, aber dies war für mich und Lea bisher einer der schönsten Tauchgänge in einem deutschen Baggersee! Vielleicht sogar auch für die „alten Hasen“....



PS: Übrigens, der letzte Ausbildungstag Orientierung begann im strömenden Regen. Balu sagte zu Beginn nur: Wartet's ab! Nachher scheint die Sonne!! Keiner hat es ihm geglaubt, aber wir wurden eines Besseren belehrt. Strahlend blauer Himmel beim Auftauchen! Einen Zander haben wir zwar nicht mehr gesehen, aber es war trotzdem ein schöner Abschluss!

Der Zander – Folge 2

von Carmen Salomon

Der lange Winter war endlich vorüber. Die Tauchsaison konnte wieder beginnen und ich meine Goldausbildung fortsetzen. Die erste Ausfahrt sollte am bekannten Untergrombacher See stattfinden. Die Tauchsachen waren gepackt und ich war voller Vorfreude. Auch das Wetter konnte

mir vorerst nichts anhaben. Tauchen und Regen kannte ich bereits vom vorherigen Jahr. Doch dieses Jahr war es am See doch etwas schlimmer wie erwartet. Auf dem Parkplatz hatten sich bereits große Pfützen und Seen gebildet, auf denen sogar die Enten schwammen. Egal, nach der langen Winterpause wollten auch die jüngeren Auszubildenden ins Wasser. Nass war man eh schon, nur die Kälte war unangenehm.

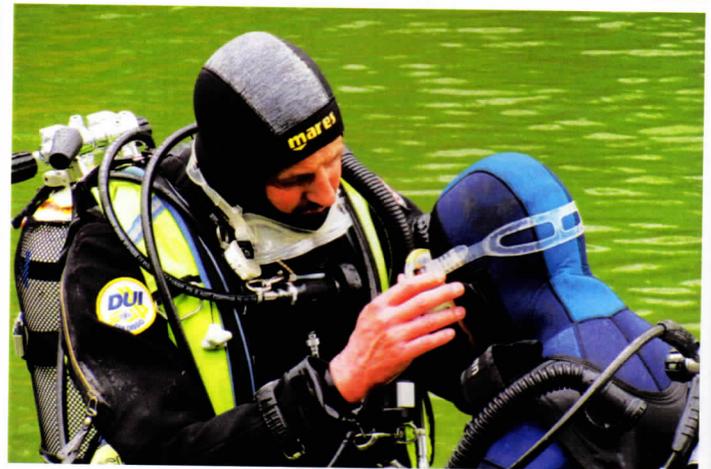
Mein erster Tauchgang mit Balu war etwas frisch, aber schön. Doch leider nicht so spektakulär wie der Tauchgang von Rainer und seinem Schüler. Rainer hat doch tatsächlich 2 Zander gesichtet: Ein Zanderweibchen und ein großes Zandermännchen, das



den Laich bewachte. Das ist mir und Balu leider entgangen. Nun ja, immerhin haben wir beide letztes Jahr bereits einen Zander gesehen. Aber diese beiden Zander hätte ich auch gerne beobachtet!

Nach und nach kamen auch die anderen zurück, alle sahen etwas

Vereinsleben: Zander Folge 2



verfroren und grimmig aus, es regnete immer noch! Den meisten Tauchschülern war es dann für einen zweiten Tauchgang zu kalt. So blieben am Ende nur noch ich, Tom und 4 Tauchlehrer und die Frage, wie teilt man nun diese Konstellation sinnvoll auf? Die Tauchlehrer zogen sich zur Beratung zurück...

Mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht erklärte mir Eddie etwas später das Ergebnis: Tom durfte mit Balu tauchen und ich – ein „unerfahrener“ Goldanwärter-Taucher sollte drei sehr erfahrene Taucher anführen! Also gut, ich nahm die Herausforderung an und erklärte im anschließenden Briefing das Ziel des Tauchganges: Die Zander wieder finden! Rainer und ich bildeten dabei das führende Buddy-Team und Eddie und Guido das andere Buddy-Team und los ging es. Ich gebe zu, am Anfang war ich etwas nervös. Aber es hat mit den Dreien doch ziemlich gut funktioniert, da kann ich nur ein Lob aussprechen! Auch wenn Rainer hin und wieder sich etwas von der Gruppe entfernte, aber er hatte auch schließlich den Auftrag, nach den Zandern Ausschau zu halten! Und tatsächlich, er hat das Zandermännchen gefunden. Groß und stolz lag der Zander in der Laichgrube. Der Anblick eines Zanders ist doch immer wieder faszinierend. Aber auch in diesem Moment fragte ich mich, wer schaut wen an? Wir den Zander oder er uns? Irgendwann konnten wir uns dann doch losreisen und

tauchten weiter. Vielleicht konnten wir auch den zweiten Zander entdecken. Eigentlich hätten wir es uns ja denken können, auf Rainer ist einfach Verlass: ein paar Meter weiter beobachtete uns bereits das Zanderweibchen. Wir konnten unser Glück kaum fassen! Der zuvor gesichtete Karpfenschwarm war fast Nebensache!



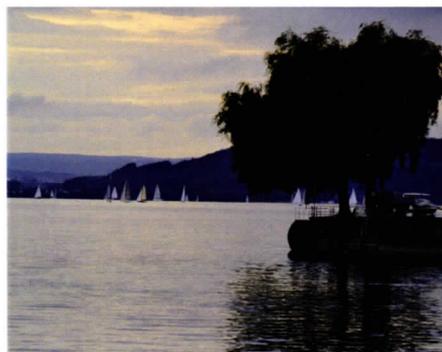
Auf dem Rückweg malte ich mir schon den ersten Tauchgang im Jahr 2014 aus: 3 Zander!!!

Dass ich für einen weiteren Zander doch nicht mehr so lange warten brauchte, wusste ich damals noch nicht...

Der Zander - Folge 3

von Carmen Salomon

Zurück aus Ägypten mit vielen wunderschönen Spaß-Tauchgängen wollte ich gerne mit meiner Gold-Ausbildung fortfahren. Der



Herbst war im Anmarsch und mit einem Nasstauchanzug gab es nicht mehr wirklich viele Möglichkeiten zum Tauchen. Also machte mir Balu den Vorschlag, beim Abtauchen in Überlingen die letzten Prüfungstauchgänge durchzuführen. Doch hierbei gab es ein kleines Problem: Das Tauchen vom Campingpark Überlingen ist nur erlaubt, wenn man dort auch übernachtet, d.h. Wohnmobil, Wohnwagen oder Zelten. Über die ersten beiden Möglichkeiten verfüge ich nicht und was das Zelten angeht, da habe ich als Kindergartenkind leider schlechte Erfahrungen gemacht. Damals



zerriss in einer stürmischen Nacht am Wolfgangsee direkt vor meinen Augen das Zelt während meine Eltern verzweifelt versuchten, das restliche Zelt zu halten. Da-nach fuhren wir noch in der Nacht wieder nach Hause.

Aber was macht man nicht alles für einen Goldschein. Ein Zelt war dank Günter schnell organisiert und er hat mir auch tolles Wetter versprochen! Dennoch war ich doch etwas nervös, als das Wochenende näher kam.

Kurz davor saßen u.a. Balu und Günter und ich nach einem tollen Training gemütlich im Vereinsheim zusammen und unterhielten

Vereinsleben: Zander Folge 3

uns über das Zelten und meinen Goldschein. Irgendwann sprach Balu einen entscheidenden Satz: Carmen, wenn Du mir am Bodensee einen Zander zeigst, dann hast Du Gold!

Ich schaute ihn an und mein Gehirn begann zu arbeiten. Günter sah mich von der Seite an und fing an zu grinsen, da erst bemerkte Balu, was er gesagt hat, wollte noch zu-rückrudern, aber es war zu spät! Unter Zeugen wurde diese Aussage getroffen.

In den nächsten Tagen zerbrach ich mir natürlich den Kopf wie ich das am Besten anstellen sollte, bis ich eines Morgens eine Idee hatte.....

Inzwischen war es Freitag, der 13. September 2013. Ich habe endlich alles eingepackt und los ging es. Die Anfahrt war fast staufrei, so dass ich recht entspannt am Campingplatz ankam. Im Nu war dank Günters Hilfe auch das Zelt aufgebaut und gemütlich mit Isomatte, Luftmatratze, Yoga-matte, Schlafsack, Schaffell und Decke eingerichtet.



Nach und nach trudelten auch die anderen ein und so saßen wir abends gemütlich im warmen Vorzelt von Günter und Barbara zusammen und feierten noch den



Geburtstag von Bella und Wolfgang. Auch hatte ich bereits eine Vorkehrungen für den Zander getroffen.....

Da ich am nächsten Tag wichtige Tauchgänge vor mir hatte, ging ich auch zeitig ins Bett, d.h. in meinen warmen, kuscheligen und weichen Schlafsack mit ein wenig Abenteuerfeeling. Leider war gegen 3 Uhr nachts nicht mehr viel vom Abenteuerfeeling übrig. Meine Luftmatratze hatte im mittleren Teil ein Loch und so war die restliche Nacht eine etwas härtere Angelegenheit. Aber Augen zu und durch, am nächsten Tag war Tauchen, Tauchen und noch mal Tauchen angesagt.

Der erste Tauchgang am Samstag habe ich erfolgreich hinter mich gebracht. Der zweite Tauchgang um 15:00 Uhr sollte ein simulierter Tauchgang werden als Vorbereitung für den geplanten Nachttauchgang. Das war meine Chance! Mit meinen Helfern war alles abgesprochen, sie standen bereit. Sie wollten kurz nach Balu und mir ins Wasser gehen und nach dem Zander schauen. Ich musste nur noch schnell meine Flasche füllen. Das war leider etwas schwierig. Die Ladekarte war leer und musste erst noch gefüllt werden. Nach etwas

Verzögerung hat es dann aber geklappt und es konnte losgehen. Die Lampen wurden angeschaltet und der Nachttauchgang konnte beginnen. Wie vereinbart gab ich nach 10 Minuten das Zeichen zur Umkehr. Doch dann fiel mir ein, dass ich meinen Helfern gar nicht gesagt habe, dass dies ein sehr kurzer Tauchgang wird. Oh je, hoffentlich konnten sie noch rechtzeitig nach dem Zander sehen! Also ließ ich mir auf dem Rückweg viel Zeit und dann sah ich ihn: Am Ausstieg schimmerte an der Wand etwas silbriges, das musste er sein: mein Zander! Auch Balu schien etwas bemerkt zu haben und steuerte zielgerichtet darauf zu und tatsächlich, da war mein Goldzander:



Da hing mein in Folie eingeschweißter schwarz/weiß Ausdruck meines Zanders, 30 cm groß, befestigt mit einer orangefarbenen Schnur und blickte in die zwei breit grinsenden Gesichter von uns Tauchern. Richtig Lachen konnten wir erst, als wir später auftauchten.



Vereinsleben: Zander Folge 3

Aber Balu wäre nicht Balu, wenn jetzt tatsächlich die Ausbildung abgeschlossen wäre. Zwei weitere Tauchgänge musste ich noch erfolgreich absolvieren. Also ging es um 19:00 Uhr abends nochmals mit Georg los, der seinen 1000. Tauchgang vor sich hatte. Anschließend konnte ich wohlverdient meine Rote Wurst essen



und gemeinsam mit den anderen auf den Tausender von Georg und auf den Goldzander anstoßen. In der zweiten Nacht freute ich mich auf die Liege, die mir Eddie und Bianca als Ersatz für meine defekte Luftmatratze geliehen hatten und hoffte, gut erholt und ausgeschlafen den nächsten Tag zu beginnen. Es blieb bei der

Hoffnung! Gegen 2 Uhr bin ich vom Dauerregen, der auf das Zelt prasselte, aufgewacht und konnte vor lauter Sorge vor einer Überschwemmung erst nach einigen Stunden wieder einschlafen. Leider hat es auch am nächsten Morgen noch geregnet, weshalb die meisten Vereinsmitglieder beschlossen, gleich nach dem Frühstück heimzufahren. So blieb nach einem noch schnell gemachten Gruppenbild nur noch ein kleiner Haufen von Tauchern übrig. Balu und ich machten uns nun auf den Weg zu unserem letzten Prüfungstauchgang. Nach einem erfolgreichen Aufstieg ab einer Tiefe von 25 Metern mit Wechselatmung konnten Balu und ich den Tauchgang gemütlich fortsetzen und dabei noch zwei Europäische Flusskrebse entdecken. Einen Zander konnten wir leider nicht mehr finden... Aber dafür hatte ich glücklich meinen Goldschein in der Tasche.



Jugend: WLT Jugend-Plansee-Event

WLT Jugend-Plansee-Event

von Florian Stangl

Wir die Jugendgruppe des TSC Bietigheim besuchten vom 5-7 Juli, im Rahmen des WLT Jugend-Plansee-Events, den wunderschönen Plansee. Unsere Jugendgruppe bestand dieses Jahr aus 15 Leuten, elf Jugendliche und vier Betreuer. Diese Meute mit Tauchausrüstung im Gepäck konnten wir mit einem Bus und drei Autos an den See befördern. Ich persönlich hatte das Vergnügen im Bus mitzufahren. Als der See zum ersten Mal in unsere Sichtweite kam, stieg die Stimmung im Bus. Die grünliche Farbe des Bergsees und die Berglandschaft in der Dämmerung sind schon ein gigantischer Anblick. Als wir dann am See angekommen waren, wurden wir gleich herzlichst begrüßt und auf eine Zeltfläche zugeteilt. Da ich und Ronny eigentlich keine Ahnung vom Zeltaufbauen hatten, waren wir äußerst beruhigt, dass Klaus und Oli uns hierbei unter die Arme gegriffen haben und das Zelt einwandfrei mit uns aufgebaut hatten. Riesen Dank an dieser Stelle. Nachdem alle Zelte standen ging es zu meinem Lieblingsteil, dem Grillen. Da wir den TSC-Grill dabei hatten, hatte auch jeder eine Möglichkeit seine Delikatessen unterzubringen. Als es dann abends etwas kalt, dunkel und ungemütlich wurde, kuschelten wir uns im Pavillon zusammen. In dieser Atmosphäre

kam mir dann die Idee auf Gruselgeschichten zu erzählen. Dies sollte ich nachts bereuen, als ich Mörderpuppen in mein Zelt kommen sah. Doch ich war abends müde genug, dass mich der Regen und die Gruselgeschichten nicht wirklich am Schlafen hinderten. Morgens beim Frühstück besprach ich mit Basti nach dem ersten Tauchgang eine Wanderung zu einer Alm zu unternehmen. Ich machte zusammen mit Tatjana, Hanna und Annika CMAS** Ausbildung am See. Da unser Club nicht genug Tauchlehrer dabei hatte bekamen wir Verstärkung vom WLT. So hatte ich am Samstagvormittag die Ehre mit WLT-Urgestein Ute Übungen zu absolvieren.

Gegen Mittag vesperten wir alle etwas und planten weitere Tagesaktivitäten. Basti hatte sich derweil an der Rezeption eine Karte mit Route geben lassen. Um etwa 15 Uhr starteten Basti, Laura, Annika und meine Wenigkeit unsere Wanderung.

Nach den angegebenen 2 1/2 Stunden hatten wir ganz schön Hunger bekommen, daher sind wir nicht umgekehrt sondern den Weg weiter gelaufen. Nach drei Stunden trafen wir einen schiebenden Radfahrer, welcher uns auf Nachfrage noch eine halbe Stunde zur Alm angab.

Als wir tatsächlich noch in etwa einer halben Stunde an der Alm ankamen, waren der Wirt und seine Frau leider schon beim Abbauen. Sie gaben uns aber noch etwas zum Trinken.

Nach dem wir ausgetrunken hatten, entschieden wir uns dafür nach Reute zu laufen und uns dort abholen zu lassen oder evtl. ein Taxi zu rufen. Als wir den Pfad steil runter gehend betraten merkten wir schnell, dass wir doch schon viele Kilometer hinter uns gelassen hatten und waren froh als wir an einem Hotel mit einer Straße ankamen. Da es dort allerdings nicht aussah als würden Taxis fahren riefen wir dann bei Tatjana an, ob uns jmd. Abholen könnte. Da sie aber gerade erst angefangen hatten zu Essen mussten wir uns noch 1 1/2 Stunden gedulden bis Ronny uns abholte. Unser Abendessen schmeckte uns an diesem Abend besonders gut. Als ich am nächsten Morgen aufwachte war ich äußerst überrascht, dass ich ohne Muskelkater davon gekommen bin. Am nächsten Morgen durfte ich den Tauchgang mit Tauchlegende Paul-Oskar Winkler (P.O.W) führen.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Ute und Paul für die tollen Taucherfahrten, die wir mit euch machen durften. Nach dem Tauchgang machten wir nochmal den Grill an, bevor es ans abbauen und einladen ging. Um 14:30 Uhr ging es dann für uns auf Heimreise.

Dankeschön an Ronny, der uns sicher hin- und wieder zurückgebracht hat.

Und auch ein großes Dankeschön an Rainer, Jürgen und Ronny, die sich um unsere anderen jugendlichen Taucher gekümmert haben.

Bietigheimer Zeitung vom 22.06.2013



Taucher, die auch fotografieren

Bietigheimer Club beteiligt sich an bundesweitem Aktionstag

Bietigheim-Bissingen. Tauchen und Fotografieren – zwei Hobbys, die zusammenpassen. Davon überzeugen kann man sich an diesem Samstag, 22. Juni, im DLRG-Heim in der Bahnhofstraße 45 in Bietigheim-Bissingen. Ausstellungsbeginn ist um 15 Uhr.

Anlass des Ganzen ist der zweite

Tauchertag des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST), an dem sich die Mitglieder des 1. Deutschen Unterwasser-Fotoclubs aus Bietigheim-Bissingen (DUFC) zusammen mit einem Dutzend weiterer Tauchclubs aus Württemberg beteiligen. Wer sich an der Unterwasserwelt mit ihren kleinen und gro-

ßen Lebewesen erfreuen will und dazu noch einen Überblick übers Equipment erhalten möchte, sei herzlich eingeladen, teilt der Unterwasser-Fotoclub mit. bz

Info Näheres zu dem Club gibt's im Netz auf

www.dufc.de

Dies & Das: Goldener Kochlöffel + Apnoe-Termine



Die

**Live-
Koch**

show-Jury

seid Ihr Alle!

In der Kategorie Live Koch-
shows am Mittwoch- Abend im
TSC Clubheim, um den



Goldenen Kochlöffel 2014

seid Ihr alle die Jury.!

Danke an alle, die 2013 Clubheimdienst gemacht
haben.

Es ist toll, wenn es nach dem Training überhaupt
irgendetwas zu Essen gibt. Auch Kleinigkeiten, wie
belegte Brötchen, sind prima.

Wir freuen uns über jeden, der sich fürs nächste Jahr
einträgt!

Schickt zum Jahresende Euren
Favoriten an die Redation des Reports.
Wir werden auch eine Abstimmbox
aufstellen.

Wer die meisten Stimmen bekommt
wird zur nächsten Jahreshaupt-
versammlung mit dem

Goldenen Kochlöffel

geehrt. Wir hoffen auf rege Beteiligungen!



Apnoe-Termine 2014

Wer mehr über das Apnoetauchen wissen möchte hat
auch in 2014 wieder die Möglichkeit sich dem-
entsprechend weiter zu bilden:

05.-06.April:

SK Apnoe1 (Hallenbad) - Sportschule Albstadt



**LANDES
SPORT
SCHULE
ALBSTADT**



19.-20.Juli:

SK Apnoe2 (Freiwasser) - Plittersdorf
Anmeldung für beide Seminare über die
Homepage des WLT (<http://www.wltev.de>)



27.-29.Juni:

Apnoehappening (Treffen der großen Apnoefamilie)
- Campingplatz Überlingen
Anmeldung über Seite des Apnoehappening
(<http://www.apnoehappening.de/>)



Mansur Helwany
Max-Liebermann-Str. 7
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel: +49 (0)7142 / 222 871
Mobil: +49 (0)172 / 9563 482
mail: mansur.helwany@gmx.de

1. Spiel „Ben Hur“



3 Schwimmer stehen auf der Seite des Nichtschwimmerbeckens am Beckenrand an Land, der 4. Schwimmer befindet sich bereits auf der gegenüberliegenden Seite mit der Hand am Beckenrand im



Wasser.

2 Schwimmer von der Nichtschwimmerseite gehen ins Wasser und legen ihre bereitliegenden Rettungsgurte an und setzen die Schwimmbrillen auf. Die Insel und Ben Hur befinden sich bis dahin immer noch an Land. Erst wenn der Startpfeiff erfolgt ist, darf der 3. Schwimmer (Ben Hur) mit der Insel ins Wasser, nimmt beide Seilenden der Rettungs-



gurte seiner Mitstreiter in die Hand und muss sofort auf die Insel steigen (der gesamte Oberkörper bis zu den Knien müssen sich auf der Insel befinden) Nun kann er seine Pferdchen so dirigieren, dass sie ihn samt Insel zum gegenüber-

liegenden Beckenrand ziehen z.B. durch Zurufen etc..(Ben Hur darf hierbei nicht mithelfen) Soweit es den Pferdchen möglich ist, dürfen sie natürlich laufen wenn sie wollen.

Am Beckenrand angekommen findet der Wechsel des Lenkers statt. Die Pferdchen ziehen den 2. Ben Hur nun wieder zurück ins Nichtschwimmerbecken. Beide Pferdchen müssen am Beckenrand anschlagen.

2. Spiel „Löschzug“

Jeder aus der Mannschaft



erhält eine Badekappe. Ziel ist es, innerhalb der vorgegebenen Zeit so viel Wasser wie möglich mit Hilfe der Badekappen in den bereit gestellten Eimer auf der Insel zu füllen bis er voll ist.



Das Wasser darf aber nur aus der Kunststoffwanne an Land geschöpft werden. Max. Zeit 2 Min.

3. Spiel „Klammeraffe“!

Spielort ist das



Nichtschwimmerbecken. Hier stehen 3. der 4 Schwimmer, von

denen

2 Schwimmer einen bereitgelegten weißen Kittel anziehen müssen. Der 3. Schwimmer kann beim Luftballon aufblasen bzw. befestigen helfen. Der 4. Schwimmer steht mit einem blauen Sack auf der gegenüberliegenden Beckenseite an Land.



Mit dem Startpfeiff beginnen nun die 3 Schwimmer auf der Nichtschwimmerbeckenseite die Luftballons aufzublasen und mit den Wäscheklammern an den jeweiligen weißen Kitteln zu befestigen. Nach eigenem Ermessen müssen die Schwimmer mit den weißen Kitteln ihre befestigten Luftballons schwimmerisch an das andere Ende der Bahn transportieren.

Dort angekommen hilft der 4. Mitspieler vom Land aus mit, die Luftballons unversehrt von den beiden Schwimmern in den blauen Sack zu stecken.

2. Platz



Die letzten Helfer

Fisch des Jahres 2012

VDSF – Verband Deutscher Sportfischer e.V.

Die Forellen

Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) hat in Abstimmung mit dem Deutschen Anglerverband (DAV), dem Bundesamt für Naturschutz (BfN), dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) und dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) die Forelle zum Fisch des Jahres 2013 gewählt.

Die zur Familie der Lachsfische (Salmonidae) zählende Forelle gehört wohl zu den bekanntesten heimischen Fischarten. Je nach Lebensweise unterscheidet man drei verschiedene Formen der gleichen Art: Die Bachforelle, die in der Regel ständig in Fließgewässern lebt, die Seeforelle, die in Süßwasserseen vorkommt, zum Laichen aber in die Zuflüsse aufsteigt, und die Meerforelle, die einen Teil ihres Lebens im Salzwasser verbringt und in Lebensweise und Verhalten dem atlantischen Lachs ähnlich ist. Im Meer hält sie sich bevorzugt in Küstennähe auf und steigt zum Laichen in Flüsse bis hin zu kleinen Bächen auf. Auf der Basis neuerer genetischer Erkenntnisse wird auch die These dreier verschiedener Arten diskutiert.

Je nach Lebensraum in den verschiedenen Gewässern entwickeln sich diese Fische unterschiedlich in Größe und Färbung



Forellen gehören zur Familie der Lachsfische. Die hier abgebildete Meerforelle treibt sich besonders gern an der deutschen Nord- und Ostseeküste herum.

und weiteren Merkmalen. Ausgewachsene Meer- und Seeforellen erreichen, im Gegensatz zu der verhältnismäßig kleinen Bachforelle (20-60 cm und 0,5-2 kg), meist eine Länge von 80–100 cm und ein Gewicht von 10-15 kg. Die drei Ökotypen sind problemlos kreuzungsfähig.

Forellen haben einen spindelförmigen, seitlich nur mäßig abgeflachten Körper. Der Kopf ist relativ groß. Das endständige Maul reicht bis hinter das Auge und weist kräftige Zähne auf. Die Färbung der Forellen ist äußerst vielfältig und variiert sowohl zwischen den drei Formen der Forelle als auch zwischen einzelnen Populationen eines Ökotyps. Bachforellen haben eine gelbliche Grundfärbung und einen dunkel bräunlichen Rücken. Sie weisen meist rote, hell umrandete Tupfen auf. Dieses Merkmal unterscheidet sie von den See- und den Meerforellen, deren Schuppenkleid silbrig glänzt und mit schwarzen x- oder punktförmigen Flecken übersät ist. Die

Meerforelle ist dem Lachs sehr ähnlich. Alle Jungtiere sind auf den Körperseiten dunkel gebändert.

Forellen werden auch vom Laien leicht als solche erkannt. Im Gewässer sind sie jedoch oft schwer zu entdecken, da ihre Körperfarbe zur Tarnung dem Untergrund angepasst ist.



Die Bachforelle

Auch die Bachforelle gehört zu den glücklichen Gewinnern der Fisch des Jahres-Auszeichnung.

Die Bachforelle kommt von Spanien bis zum Ural in ganz Europa in kühlen, sauerstoffreichen, fließenden und stehenden Gewässern mit Kies- oder Geröllgrund vor. Die Oberläufe der Fließgewässer bilden den bevorzugten Aufenthaltsraum und werden daher als Forellenregion bezeichnet. Als wertvoller Spei-



sefisch wurden die Bachforellen in weiten Gebieten der Erde eingebürgert. Die Seeforelle findet man von Skandinavien bis zum Ural, auf den britischen Inseln sowie in den Voralpen- und Alpenseen. Die Meerforelle lebt im europäischen Küstengebiet von Portugal bis hoch in den Norden.

Je nach Verbreitungsgebiet findet die Laichzeit der verschiedenen Forellenformen zwischen Oktober und März im Süßwasser statt. Die Eier werden in eine flache Laichgrube gelegt, die das Weibchen im kiesigen Flussgrund durch kräftige Schwanzbewegungen anlegt. Die Brut schlüpft innerhalb von sechs bis acht Wochen und lebt weitere vier bis sechs Wochen lang im Kies von ihrem Dottersack, bevor sie anfängt kleinen Insektenlarven und Krebstieren nachzujagen. Später ernähren sich die Jungfische weiterhin von Insektenlarven und anderem kleinen Getier und nehmen auch geflügelte Insekten an der Wasseroberfläche auf. Als Adulte leben vor allem die großen Exemplare aller drei Formen in der Regel räuberisch und fressen Fische. Jungfische bleiben einen längeren Zeitraum im Laichgewässer, um dann in einen

größeren Fluss, einen See oder ins Meer zu ziehen. Nur Bachforellen bleiben oft stand-orttreu. Geschlechtsreif werden Forellen nach etwa drei bis fünf Jahren.



Lösung vom Bilderrätsel

Haltekonstruktionen für Musketen (alte Handfeuerwaffe. Zunächst mit Luntenzündung, später auch mit Rad-Steinschloß; ab etwa Mitte des 16. Jahrhunderts Waffe der Musketiere)



Seeforelle

Dies ist nicht die Regenbogenforelle, sondern die hier heimische Seeforelle.

Die beliebte Regenbogenforelle ist übrigens keine heimische Art. Sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts aus Amerika eingeführt.

Durch die Regulierung und Verbauung unserer heimischen Flüsse und Bäche sind die natürlichen Lebensräume aller drei Forellen-typen bedroht. Viele Barrieren in Form von Staustufen und Wehren behindern sie auf ihren Wanderungen und schneiden sie von ihren Laichrevieren ab. Zudem stellen die Turbinen von Wasserkraftwerken eine tödliche Falle für sie dar.

Das bedeutet, wir brauchen naturnahe und durchgängige Fließgewässer. Nur dann haben die Forellen, wie auch andere

Wasserbewohner, eine Chance als Schmuckstücke unserer heimischen Naturlandschaft erhalten zu bleiben.

V.i.S.d.P.

Verband Deutscher Sportfischer e.V., Offenbach, den 18.11.2011

Peter Mohnert - -Präsident-

Foto © : Herbert Frei

www.vdsf.de/fishoftheyear/



Weitere Tiere des Jahres

2013:

Botschafterin für die Lebensräume Moore und Feuchtwiesen



Die bedrohte Bekassin ist „Vogel des Jahres 2013“

In Deutschland leben heute nur noch 5.500 bis 6.700 Brutpaare – etwa die Hälfte des Bestandes von vor 20 Jahren. Die Bekassin soll als Botschafterin für den Erhalt von Mooren und Feuchtwiesen werben. Der tau-bengroße Schnepfenvogel mit dem beige-braunen Federkleid und dem markanten Schnabel wird wegen seines lautstarken Balzflugs gern „Meckervogel“ genannt.

Ein Leben komplett im Dunkeln

Die Höhlenpilzmücke ist „Höhlentier des Jahres 2013“

Im Jahre 1863 wurde die Höhlenpilzmücke von dem deutschen Naturforscher Johannes Winnertz



erstmals beschrieben. Zu diesem Zeitpunkt waren lediglich zwei Exemplare dieser Art bekannt, was wohl haupt-sächlich auf ihre versteckte Lebensweise zurück-zuführen war. Höhlenpilzmücken können ganzjährig in Naturhöhlen, Berg-werksstollen und Felsenkellern angetroffen werden. Nun hat der Verband der deut-schen Höhlen- und Karstforscher die Mücke zum „Höhltier 2013“ gewählt wurde.

Versteckte Mäusefängerin

Die Schlingnatter ist „Reptil des Jahres“ 2013

Die Schlingnatter ist in Deuts-



chland, Österreich und der Schweiz weit verbreitet und doch den meisten Menschen hierzu-lande unbekannt. Und sie ge-hört – wie alle europäischen Reptilienarten – zu den gefährdeten und streng geschützten Arten. Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarien-kunde (DGHT) hat daher nun die Schlingnatter zum „Reptil des Jahres 2013“ ernannt.

Das kleine und völlig harmlose Reptil ist eine der wenigen

europäischen Würgeschlangen, ge-würgt werden vor allem Mäuse und Eidechsen.



2012 - Die Neunaugen



2011 - Die Äsche



2010 - Die Karausche



2009 - Der Aal



2008 - Der Bitterling



2007 - Die Schleie



2006 - Die Koppe



Fische des Jahres

2005 - Die Bachforelle



2004 - Maifisch



2003 - Die Barbe



2002 - Die Quappe



2001 - Der Stör



2000 - Der Lachs



1999 - Der Nordseeschnäpel



1998 - Der Strömer



Vereinsleben: Tauchtraining 2013



Wellnes für den TSC-Kompressor

von Mansur Helwany

Es geschah an einem Sonntagmorgen im Oktober. Die ganze Stadt schlief noch. Aber zwei Gestalten machten sich noch in der Dunkelheit auf, zu einer langen Reise and den Bodensee. Mit dabei war der Kompressor des TSC. Wir erreichten die Werkstatt von Hubsi (Hubert Sinzig) in Salem ohne Zwischenfälle. Der Kompressor wurde entladen und in die warme Werkstatt gebracht. Mit uns waren noch weitere fünf



Teilnehmer dort. Eine kleine übersichtliche Gruppe. Wir wurden auf verschiedene Kompressoren verteilt, so dass jeder irgend etwas zu schrauben hatte. Keiner musste dumm rum stehen.

Bernd und ich machten uns auch an die Arbeit. Während Bernd diverse Baugruppen demontierte, machte ich mich an die Reinigung dieser. Zuerst waren die Kondensatabscheider dran. Danach demontierten wir die Zylinderköpfe an den ersten beiden Stufen.



Auch diese wurden gereinigt. Mit neuen Dichtungen wurden sie wieder montiert.

Während der gesamten Arbeiten stand uns Hubsi mit Rat und Tat zur Seitet. Jedes mal wenn es etwas interessantes zu sehen gab versammelte er die Gruppe um sich. Dann erklärte er uns genau



die Funktion des Teils und warum das so ausgeführt wurde. Und im Bedarfsfall konnten wir uns auch aus seinem Lager mit Ersatzteilen versorgen.

Wir schraubten weiter am TSC-Kompressor. Demontierten weitere Teile und reinigten diese. Danach wurde alles wieder montiert. Einige Kleinteile, wie Dichtungen oder ein Überdruckventil, wurden dabei ausgetauscht.

Am späten Nachmittag war es

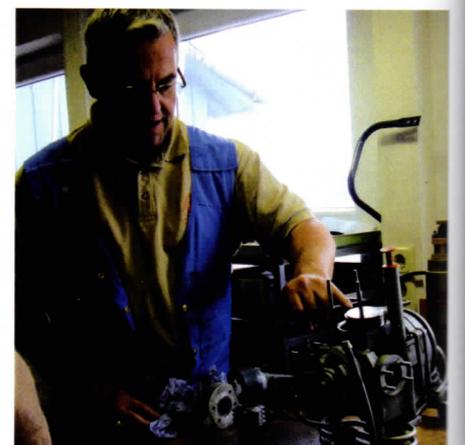


dann soweit. Neues Öl einfüllen und einen Probelauf starteten. Mist, er will nicht! Aber dank Hubsis gutem Zureden und seinen geschickten Händchen konnten wir ihn zum Arbeiten bewegen. Er läuft jetzt viel ruhiger als vorher.

Als letzte fuhren wieder mal wir TSCler nach Hause. Aber trotzdem froh dass die Wellnesskur für den Kompressor angeschlagen hat.

Am darauffolgenden Montag wurde er gleich wieder an seinen Stammplatz aufgestellt und angeschlossen. Die kommende Füllsaison kann beginnen.

Danke auch an Ulrich für seine Hilfe beim Ab- und wieder anklemmen.



Verein: Ausbildung an heimischen Seen



Ausbildung an heimischen Seen 2013

Ein Bild sagt mehr als Tausend Worte. Hier die Teilnehmer von einem Ausbildungswochenende am heimischen See. Unter den Teilnehmern sind die Ausbildungsstufen CMAS * bis CMAS ***. Und was stellt der Leser des TSC-Report fest? Ja richtig erkannt, alle lachen!

Auch nichttauchende Familienangehörige sind fleißige Helfer und führen Tauchlisten und sorgen für den Transport der Ausrüstung an den See. Ihnen gilt unser besonderer Dank. (Bildereindrücke nächste Seite)
Euer Präsi

Bericht von der Ausbildung 2013

Auch in diesem Jahr wurde im TSC ausgebildet. Es wurde in diesem Jahr wieder das bronzene Tauchabzeichen abgenommen.

Durch die frühe Heranführung der Jugendlichen ab ca. 11 Jahren an den Tauchsport ist es dann nur noch ein kleiner Schritt um DTSA * zu erwerben.

Das Ziel der Ausbilder, den ganzen Sommer über Ausfahrten anzubieten wurde auch erreicht.

Wünschenswert wäre meiner Ansicht nach, dass die Beginner noch stärker die Möglichkeit der Teilnahme an mehrtägigen Vereinsausfahrten zu nutzen, um mehr Tauchgänge in kurzer Zeit zu absolvieren um Erfahrung zu sammeln.

Im Mai dieses Jahres waren wir in Kroatien mit einer größeren Gruppe. Sehr schön fand ich dass die erfahrenen Taucher die jüngeren unter ihre Fittiche genommen haben und so eine wichtige Eigenschaft des TSC weitergegeben haben, die Bereitschaft andere von ihrer Erfahrung profitieren zu lassen.

In diesem Jahr wurde auch die Weiterbildung zum DTSA ** und DTSA *** angeboten. Nach der theoretischen Ausbildung die alle Teilnehmer auch erfolgreich beendeten ging es an die Praxis. Dort wurde dann festgestellt dass nur Übung den Meister macht, auch im Sommer in 20 m Tiefe das Wasser recht frisch ist und dass es auch im Bodensee Zander gibt.

Gruß Balu

Fackelschwimmen der Jugendgruppe „Die Haie“ 2013 in der Enz

von Justin Münch

Am 14.12.2013 war es auch für mich endlich so weit

Fackelschwimmen war angesagt.

Um 17 Uhr ging es los als wir uns in die Fluten der Enz stürzten.

Und ich muss Euch sagen „Es war arschkalt!“ Aber mir hat es tierisch Spaß gemacht.

Freue mich schon auf das nächste Jahr!

Ich wünsche Euch allen ein gutes neues Jahr.



Dpa – Bietigheimer Zeitung 31.05.2012

Immer mehr Wale bekommen Sonnenbrand

Auch Wale leiden unter der Sonne, wenn sie an die Oberfläche kommen, bekommen Blasen und Hautschäden. Dies hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen, möglicherweise als Folge der steigenden UV-Strahlung, so mexikanische und britische Forscher vom Institut für Zoologie in London. Sie hatten drei Jahre Blau-, Finn- und Pottwale im Golf von Kalifornien vor der mexikanischen Pazifikküste untersucht.



Dabei analysierten sie anhand von Fotos Hautschäden der Tiere und nahmen Zellproben. Sie stellten fest, dass diese ähnliche Sonnenbrandschäden zeigen wie andere Säugetiere – umso mehr, je hellhäutiger die Art. Die helleren Blauwale waren stärker betroffen als Pottwale oder die sehr dunklen Finnwale. Pottwale hatten trotz recht dunkler Farbe starke Schäden, weil sie sich zum Atmen länger an der Oberfläche aufhalten als die anderen Arten. Sonnenschäden scheinen bei Walen nicht nur weiter verbreitet zu sein als bisher geglaubt, sie nehmen auch deutlich zu. So hat sich bei Blauwale in zwei Jahren der Beobachtung die Häufigkeit von Blasen auf der Haut mehr als verdreifacht, die von Zellschäden mehr als verdoppelt – alles typische Merkmale von UV-Schäden. Da bei noch immer schwindender Ozonschicht die Stärke der UV-Strahlung auf der Oberfläche der Erde zunehmen wird, werden auch Wale und andere Meerestiere immer stärker betroffen sein, warnen die Biologen.



Zeitenwandel

Man nannte Deutschland einmal das Land der Dichter und Denker heute ist es leider eher das Land der Richter und Bänker!

Horst Greschner



Zeitgeist

Die Zeit, sie rennt im Sause-schritt,
wir kommen oftmals nicht mehr mit.
Manch einer tut sich gar zu schwer
und rennt ihr ewig hinterher.
Doch nicht die Zeit ist's, die uns drängt,
wenn man es richtig mal bedenkt.
Das Tempo wird von uns bestimmt,
man hat die Zeit, die man sich nimmt!

Horst Greschner



Bericht Silber- ausbildung

von Tatjana Raff

Donnerstag
Abend, 19.00

Uhr. Die ersten hochmotivierten Gesichter die am Theorieunterricht zur Silberausbildung teilnehmen trudeln langsam im Clubheim ein. Fünf Minuten später ist auch Balu in Sicht, mit strahlendem Blick in den Augen und dem glückseligen Gedanken, uns die Vorzüge des Nitrox oder des Zweischlauchatemreglers, sowie den Spaß an Tauchgangsberechnungen zu vermitteln.

Nach zehn Minuten Begrüßung und der allgemeinen Frage ob es etwas gibt, was wir gerne lernen würden, beginnt das gemurmel und Schulterzucken der Teilnehmer. Man kam noch nicht zum lernen, die letzte Zeit war doch recht stressig oder das Buch ist einfach unverständlich, man wollte doch gerne Alles lernen, waren die Antworten.

Dies führte meist zu einem tiefen Luftholen Balus und einer kleinen Moralpredigt, doch bitte auch selbst etwas für die Prüfung zu tun.

Gegen 19.30 Uhr, der Unterricht war schon mehr oder weniger in vollem Gange, erreichte auch der ein oder andere Nachzügler unsere Gruppe, der dann in der Tür erstaunt fragte, seit wann wir

denn nicht mehr um 19.30 Uhr beginnen würden. Doch trotz der ein oder anderen Probleme und diversen Stimmungshöhe- und tiefpunkte lernten wir für die Prüfung und natürlich fürs spätere Tauchleben wichtiges Wissen.

Nach einigen Wochen bestanden alle fünf Silberprüflinge und eine Goldanwärterin die schriftliche Prüfung mit bravour, nicht zuletzt dank unseres strengen Prüfers Balu.

Doch damit nicht genug. Im Sommer gab es einige Tauchausfahrten zu besuchen und fleißig dieverse Tauchgänge zu üben um diese dann Balu vorzuführen.

Nicht selten gab es die gewünschte Reaktion, doch manch einer setzt eine Taucherboje in einem Schnecken-tempo oder verheddert sich gerne mal im Zweitautomaten des Partners. Mit viel Zeitengagement ging Balu auch unter der Woche mit uns Tauchen, sodass manche bereits dieses Jahr ihren Tauchschein bekommen werden.

Selbst wem noch Tauchgänge fehlen, so meint Balu, mit dem gehe er auch noch im November tauchen, damit habe er keinerlei Probleme. Wie das die Teilnehmer finden bleibt zweitrangig.

Alles in allem war es ein schönes halbes Jahr und wir danken Balu für sein Engagement und das Angebot, das er uns entgegengebracht hat!
TauchTauchTtTa

Taucher auf Abwegen



Frauen vor der Schneekoppe



Der Kampf mit dem Eiswind



Tschechisch



Baude = Kneipe = Hütte

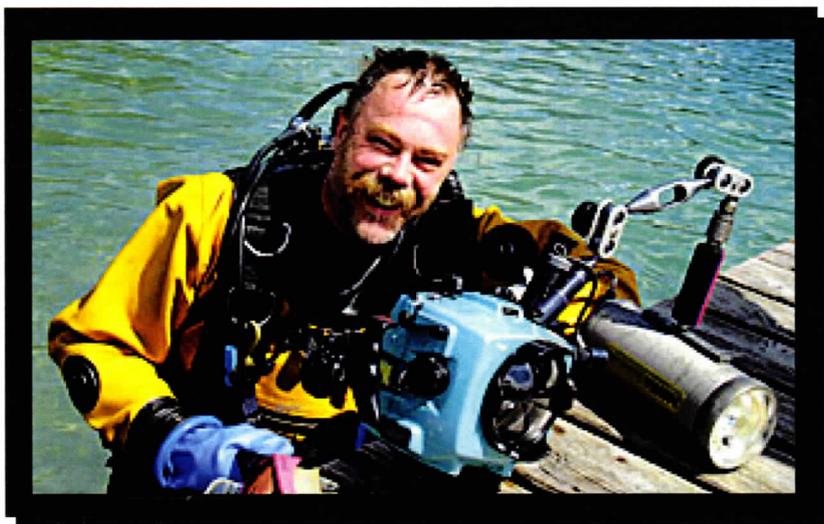


Termine

29.05. - 01.06.

Antauchen Edersee

12.07. - 40 Jahres Feier des TSC



Wir trauern um Jürgen Röslin

10.05.2013 | Von: WLT e.V.

Am 08. Mai 2013 ist der ehemalige stellvertretende Sachabteilungsleiter der Visuellen Medien des WLT, Jürgen Röslin völlig unerwartet verstorben.

Jürgen, leidenschaftlicher Unterwasserfoto-/Videograph und VDST-Fotoinstruktor Level 3, war viele Jahre bei den Visuellen Medien des WLT aktiv, hat den 1. DUFC mit gegründet, war im Vorstand des TSC Bietigheim und des 1. DUFC engagiert und bis zu seinem Tod bei den Visuellen Medien des VDST aktiv.

Wir alle trauern um einen engagierten Mitstreiter. Unsere Gedanken sind jetzt vor allem bei seiner Familie, seinen Angehörigen und seinen Freunden, denen wir unser tief empfundenes Mitgefühl ausdrücken.

Michael Ruöß
Erster Vorsitzender WLT e.V.

NACHRUF

Jürgen Röslin

Am 08.05.2013 verstarb plötzlich und völlig unerwartet Jürgen Röslin. Es bleibt eine große Lücke und unser tief empfundenes Beileid gilt seiner Familie und Freunden. Sein Wirken für den Fachbereich Visuelle Medien (FVM) und den VDST sowie seine Bilder halten ihn in unserer Erinnerung.



Foto: Rainer Richard

Der VDST-Foto Instruktor 3 war seit dem April 2000 mit mir im FVM tätig und hat sich außerordentlich verdient gemacht: Der Webmaster der VM war im Bereich Kamera Louis Boutan und Deutsche Meisterschaften unermüdlich tätig. Jürgen erfüllte den Kompakt-Foto-Pokal mit Leben, erstellte beide Versionen des VDST-Bildarchives, hat die Ausbildungs-CD UW-Fotografie mitgeprägt und maßgeblich die Struktur in der UW-Foto- und Videografie-Ausbildung des VDST mitgestaltet.

Wir haben nicht nur einen hervorragenden Teamkollegen verloren, sondern vor allem einen Freund.

Arnd Winkler
FB VM im VDST

Nachruf „Jürgen Röslin,“

Abgesandt von Martin Gehring Registriertes Mitglied am 09.05.2013 - 07:52:

Mein Freund Foto und Video-instruktor vom VDST Jürgen Röslin ist gestern überraschend verstorben. Seine Liebe zur Fotografie und zum filmen war für ihn ein und alles. Als Mitglied im Team Visuelle Medien des VDST konnte er sein Wissen an viele Interessenten weitergeben Mit seiner Fröhlichkeit und seiner zuvorkommenden Art war er für viele ein Freund.

Wir werden ihn sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken ewahren.R.I.P....

Sidemount, die neue Dimension

von Günther und Wolfgang

Für den ersten Einstieg in das Thema Sidemount-Tauchen ist es vor allem wichtig, den Begriff "Sidemount-Tauchen" zu definieren.

Beim Sidemount-Tauchen wird die Flasche statt auf dem Rücken seitlich am Körper getragen. Also ist Sidemount-Tauchen nicht zu verwechseln mit dem technischen Tauchen (Tek- oder Tech-Tauchen), bei dem zwar auch Flaschen seitlich getragen werden können (Stages genannt) aber doch immer noch ein Luftversorgungssystem (meist primär egal welcher Art) auf dem Rücken zu finden ist. Sidemount-Tauchen sieht auf den ersten Blick eventuell technisch aus, ist es aber nicht. Im Gegenteil, denn auch für Tauchneulinge oder noch unerfahrene Taucher ist Sidemount-Tauchen eine, wenn nicht sogar die bessere, Alternative zum klassischen Tauchen mit der Flasche auf dem Rücken.

(<http://www.sidemount-tauchen.com>)

Nach dieser Erklärung ist ja alles klar. Wir haben uns im Verein entschlossen, einen neuen Tauchstiel zu probieren.

Wer uns kennt, weiß, dass sich eine kleine Gruppe im TSC den Höhlen verschrieben hat. Dieses technische Tauchen erfordert eine grundlegende Ausbildung und

stetiges Üben. Jedoch mussten die Taucher über 50 beim Üben feststellen, dass die technischen Fähigkeiten, hier das Ventilmanagement, zunehmend beschwerlicher wurde. Die Lösung dieses Problems ergab sich, indem die Flaschen vom Rücken weg mussten, hin zur Seite, wo die Ventile besser zu erreichen waren.



Somit war die Idee eines Kurses Sidemount geboren.

Nach grundlegender Planung kam dann im November 2013 eine Woche in der Tec-Basis Mena-Dive in Safaga Ägypten heraus. Schon am ersten Tag ging es los



mit der Optimierung der Ausrüstung.

Unter den kritischen Augen der Tauchlehrer Laurenz und Peter wurden Bleimengen verschoben und Karabiner umgehängt um den Trimm zu optimieren.

Nach den ersten Tauchgängen waren uns mehrere Sachen klar:

1. Laurenz hatte keine Ahnung vom Sidemount.

2. Sidemount ist mehr als nur ein paar Stageflaschen ran zu hängen. Die Folge:

Laurenz war raus. Peter übernahm den Kurs und die Ausrüstung wurde weiter verfeinert. Ziel war es, dass die Flaschen parallel zum Körper zu führen, auch dann, wenn die 80cf (nicht ganz 12 Liter) Aluflasche zum Ende des Tauchgangs gehörigen Auftrieb an einem Ende bekam.

Die erste Stufe zog nach unten, das andere Ende nach Oben. Doch dieses Problem bekamen wir in den Griff, indem wir die Flaschen noch enger an die Belegung hängten. Auch ein Flaschengurt mit einem Bleistück am



Flaschenboden befestigt, brachte einen verbesserten Trimm.

Nach ein paar Tauchgängen hatte sich bei uns ein Gefühl breit gemacht, dass man anders gar nicht mehr Tauchen will, denn die Vorteile überwiegen bei weitem:

Zum Ende der Woche gab es dann noch zwei Highlight

Für mich einen Tauchgang mit Trimix 20/35 am Panoramariiff, 30 Minuten auf 60 Meter, mit einem 50iger Nitrox als Dekogas und einen Tauchgang zum Wrack

El Tor el Arish, eine Fähre, die vor Safaga in einer durchschnittlichen Tiefe der Laderäume von ca. 30 Metern, liegt. Wir haben den Tauchgang mit zwei 80cf 30iger Nitrox und eine 80cf 50iger Nitrox als Dekogas durchgeführt.

(www.wrecksite.eu)



Mehr als die Rückenplatte hat man bis zum Wasser nicht zu tragen.

Die Flaschen lässt man sich in Wasser reichen. Das schont das Kreuz ungemein!



Zurück aufs Boot kommt man wieder ohne Flaschen, die werden



den Jungs vom Boot gereicht. Euer Günter und Wolfgang

Spaß für TSC Senioren

vom Michael

Alt werden ist natürlich kein reines Vergnügen.

Aber denken wir an die einzige Alternative.

Robert Lemke

Für Philosophen:

Die Gegenwart ist im Verhältnis zur Vergangenheit Zukunft, ebenso wie die Gegenwart der Zukunft gegenüber Vergangenheit ist.

Das Alter hat auch gesundheitliche Vorteile:

Zum Beispiel verschüttet man ziemlich viel vom Alkohol, den man trinken möchte.

Ich bin nun in das Alter gekommen, in dem ich erst mein Gebiss und mein Hörgerät nötig habe, um zu fragen, wo meine Brille ist.

Tina Turner

Wichtig ist nicht, wie alt man ist, sondern wie man alt ist.

Die Lebensweisheit schlichthin:

Sich in Gesundheit aalen,
im Geld schwimmen,
im Erfolg sonnen,
in Liebe tauchen,
und im Glück baden !!!

Wenn man 20 ist, hat man das Welträtsel gelöst
Mit 30 fängt man an, darüber nachzudenken
Und mit 40 findet man es unlösbar.

August Strindberg

Die unbequemste Art der Fortbewegung ist das In-Sich-Gehen.

Wer kriecht, kann nicht stolpern !

Net grad grad, aber au net grad gromm !

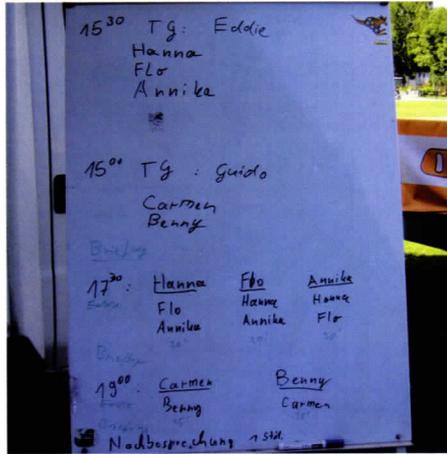
Netzwerke statt Nähe

Soziale Netzwerke wie Facebook schaden den Beziehungen im „richtigen Leben“. Das hat die Berliner Psychotherapeutin Franziska Kühne, die Menschen mit Suizidgedanken und nach Suizidversuchen therapiert, dem „Focus“ gesagt. Es gehe alles verloren, was für Aufbau und Stabilisierung von Nähe benötigt werde. Viele Nutzer fühlten sich zunehmend einsamer. Die sozialen Netzwerke nannte Kühne eine „schöne neue Psychowelt“, die dazu beitrage, dass es immer mehr Depressionen gebe.

Vereinsleben: Plittersdorf, Juni 2013



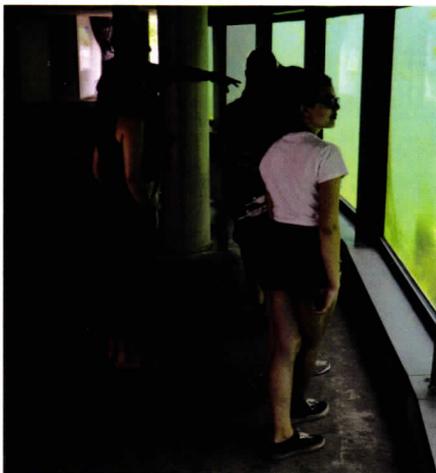
Vereinsleben: Plittersdorf



Tauchen mit den Seelöwen im Karlsruher Zoo

von Carmen Salomon

Endlich war es soweit: Es war Sonntag, der 28. Juli 2013, 7:00 Uhr morgens. Wir, Familie Salomon waren auf dem Weg zum Karlsruher Zoo um dort Lea's Geburtstagsgutschein einzulösen: Gemeinsam mit mir durfte sie im Karlsruher Zoo mit



den Seelöwen tauchen. Wir hatten ein Jahr zuvor einen Bericht über diesen ungewöhnlichen Tauchevent gelesen und waren sofort begeistert. Auf-grund der langen Wartezeiten habe ich mich und Lea, ohne ihr Wissen, sofort angemeldet und sie an Ihrem Geburtstag mit dem Gutschein überrascht.

Zunächst trafen wir uns mit dem Organisator Mike an dessen Tauchcenter, mitten in Karlsruhe-Durlach. Dort erklärte er uns und einer weiteren Mittaucherin den geplanten Ablauf des Vormittags: Zuerst mit dem Auto vom Tauchcenter mitten durch die Karlsruher Innenstadt zum Hinter- bzw. Lieferanteneingang

des Zoos. Hier bei Bedarf die letzte Möglichkeit zum Toilettengang nutzen, die neben einer Quarantäne-Stationen von Riesenschildkröten liegt. Anschlies-



send im Schrittempo vorbei an Löwen, Kamelen und Affen. Dann nur noch schnell das Auto parken: rückwärts eine steile Rechtskurve mit ca. 20 – 30 cm Platz zwischen Spiegel und Wand hoch und dann steht man endlich



vor dem Becken der Seelöwen. Die Seelöwen waren schon mit einer enormen Schnelligkeit und Eleganz im Becken unterwegs. Immer wieder schwang sich eine Seelöwen-dame raus und sonnte sich auf den warmen Steinen. So langsam stieg die Nervosität bei mir und Lea, der Seelöwenbulle sah doch ein wenig bedrohlich aus. Aber Mike konnte uns beim anschließenden Briefing wieder etwas beruhigen: Wenn Taucher im Becken sind, wird der See-



löwenbulle Stevie immer in einem separaten Becken gehalten. Und so spielt sich jeden Sonntag immer das gleiche Schauspiel ab: Mit einer Leichtigkeit schwingt sich der 280 kg schwere Koloss aus dem Becken, schlittert elegant über den Boden auf die Türe des Vor-raumes der Wasseraufbereitungsanlage zu, wirft einen kurzen Blick auf die stauenden Taucher und ver-

schwindet anschließend genauso so schnell und elegant in seinem Quarantänebecken. Als Lea und ich Stevies Auftritt bestaunen konnten, waren wir doch sehr froh, dass uns eine Tür von ihm trennte.

Nachdem wir fertig aufgerödelt



Reisebericht: Tauchen mit den Seelöwen



waren, konnte es endlich losgehen. An einem Seil rutschten wir auf unseren Pobacken einen kleinen von den Algen glitschigen Hang her-unter und schon waren wir im Wasser. Ein

grünlichen Algen verfärbt war. Ausgerechnet in der letzten Nacht hatte es sehr stark geregnet und die im Sommer typische Algenblüte komplett aufgewirbelt. Trotzdem stieg die Spannung. Plötzlich huschte etwas Größeres an uns vorbei und noch mal und noch mal. Da waren sie endlich. Elegant, frech und verspielt huschten sie rechts oder links, oben und unten an uns vorbei. Manchmal auf dem Rücken mit einem hämischen Grinsen im Gesicht, manchmal verspielt frech und nach unseren Luftblasen schnappend oder genüsslich räkelnd auf dem Bekkengrund. Ein tolles Bild. Doch sobald man sie mit dem Kamerasucher erfasst hat, sind sie

drehten wir fasziniert unsere Runden im Wasser und fragten uns: Wer beobachtet wen: wir die Seelöwen, die Seelöwen uns, die Zuschauer die Seelöwen, die Seelöwen die Zuschauer, die Zuschauer uns oder wir die Zuschauer?

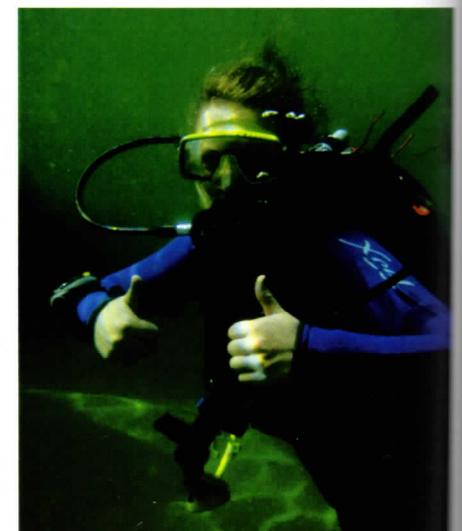
Nach 60 Minuten war leider alles vorbei. Auch wenn wir noch genügend Luft in unseren Flaschen hatten, war die Zeit begrenzt, damit die Seelöwen vor der Fütterung noch etwas Ruhe haben. Doch zuvor bekam Stevie, der Bulle wie jeden Sonntag noch eine kleine Belohnung für seinen Aufenthalt im Quarantänebecken: einen großen leckeren Fisch!

Auch Lea und ich waren inzwischen hungrig geworden und so saßen wir gemeinsam mit den anderen Tauchern direkt im daneben liegenden Kaffeehaus an einem reich gedeckten Frühstückstisch und genossen ein herrliches Frühstück. Dieses unvergessliche Taucherlebnis wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben.



kurzes Lächeln und Winken in die Kameras von Achim und Eva, die das ganze Spektakel von außen beobachteten und dann tauchten wir ab. Doch wo waren die Seelöwen? Es war nichts zu sehen außer Wasser, das mit

auch schon wieder weg. Da ist es schon einfacher, Achim und Eva zu fotografieren, die das Schauspiel hinter der Glaswand beobachteten. Oder Lea, die vor lauter Grinsen immer wieder die Maske ausblasen musste. So





Leserbrief - der erste !

Anfang des Jahres wurde ich bei einem Gespräch mit einem Redaktionsmitglied gebeten, doch mal einen Leserbrief zu schreiben: Zu einer vollständigen Zeitung gehören sie einfach dazu! Da musste ich ihm zustimmen, doch zu welchem Thema sollte ich einen verfassen? Von meiner Seite aus gibt es im Moment nichts zu meckern. Im Gegenteil, ich bin noch ganz begeistert vom letzten Vereinsausflug zum Abtauchen an den Bodensee, meinem ersten Campingversuch seit meiner Kindheit. Neben dem Tauchen im Bodensee, das Naturfeeling beim Zelten hat mich vor allem die Hilfsbereitschaft unter den Tauchern begeistert. Deshalb an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Günter M., der mir sein Zelt zur Verfügung gestellt hat, Bella für den frischen Kaffee, Günter A. für die Hilfe beim Aufbau des Zeltes. Eddie und Bianca für die Liege als Ersatz für meine kaputte Luftmatratze, Mansur und Wolfgang für ein Plätzchen auf dem Grill für meine Rote, Mausi und Martin für das warme Wasser um meinen Tauchanzug zu wärmen, Heike und Sahne für den wärmenden Tee und dem leckeren Kuchen, meine Zanderhelfer, Balu, meinem Tauchlehrer und natürlich allen anderen, die ich jetzt nicht genannt habe!

Katja und Alex haben 2013 geheiratet



Ihre Muskeln garantieren Ihnen Ihre Gesundheit !

Turne bis zur Urne !

Gesundheitszentrum extrafit

Ulrichstrasse 14 (6.OG)

74321 Bletigheim-Bissingen

07142 - 77 95 65

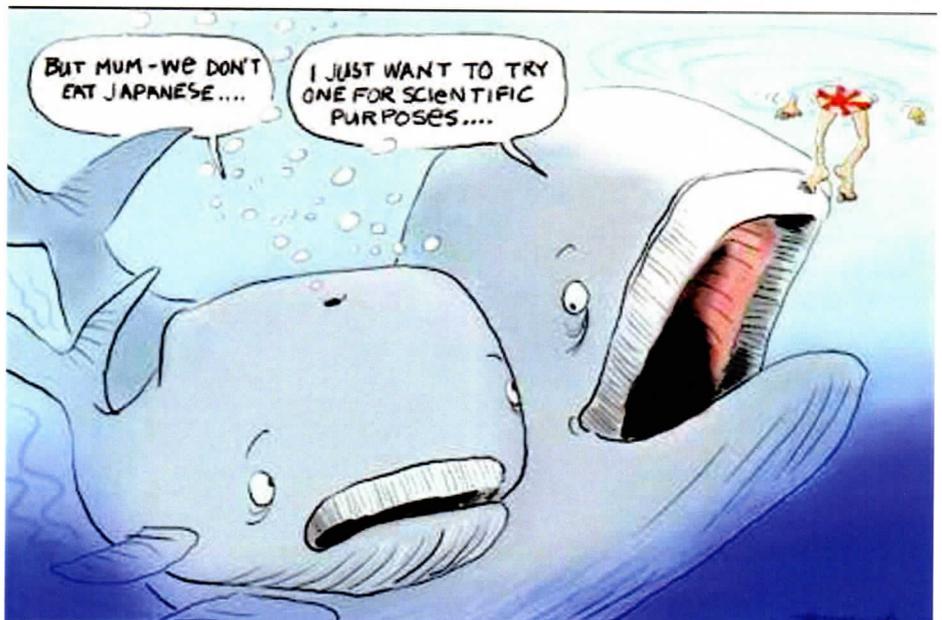
www.extrafit-bibi.de

Das Konzept für die Generation 50 plus

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine kostenlose Schnupperwoche !



Walgespräche



Technik: Die Luft ist nicht sauber, sondern rein!

Atemlufttest

von Ulrich Weidensee -

Sachabteilung Technik des TSC:



Zur Kontrolle der Luftqualität der durch den TSC – Kompressor erzeugten Pressluft für unsere Tauchflaschen ist eine jährliche Über-prüfung mittels eines Air-labs erforderlich.

Nachdem Guido das Dräger-Air-lab beim WLT (Württembergischer Landesverband für Tauchsport e.V.) ausgeliehen hatte, trafen wir (Guido und Ulrich) uns am 26. Oktober 2013 zur Testdurchführung am Anbau des Hallenbades in Bietigheim-Bissingen. Zuerst wurde eine 10 Liter Pressluftflasche komplett entleert und aus der TSC-Füllanlage mit 200 Bar befüllt.

Danach wurde der Testadapter an die Flasche geschraubt und 3 Minuten lang aus der Flasche beströmt (gespült). Anschließend wurden die Teströhrchen im Testadapter fixiert und die Messungen durchgeführt, wobei die Teströhrchen nach unterschiedlichen Zeiten abgelesen wurden. Es folgen die Messwerte:

Öl:

--> Testdauer 5 Min.

--> Grenzwert = 0,1 mg je cbm
keine Indikation

= OK

Kohlenstoffdioxid (CO₂):

--> Testdauer 5 Min.

--> Grenzwert 500 ppm/300 ppm

= OK

Kohlenstoffmonoxid (CO):

--> Testdauer 5 Min.

--> Grenzwert 5 ppm/0 ppm

= OK

Wasserdampf (H₂O(g)):

--> Testdauer 5 Min.

--> Grenzwert 5 ppm/0 ppm

= OK

Fazit: Die TSC-Luft ist nicht nur sauber, sondern rein.



Termine Einweisung Selbstfüllanlage

von Bernd Hanczuk



Mittwoch, 17.04.2014

Mittwoch, 24.04.2014

Mittwoch, 08.05.2014

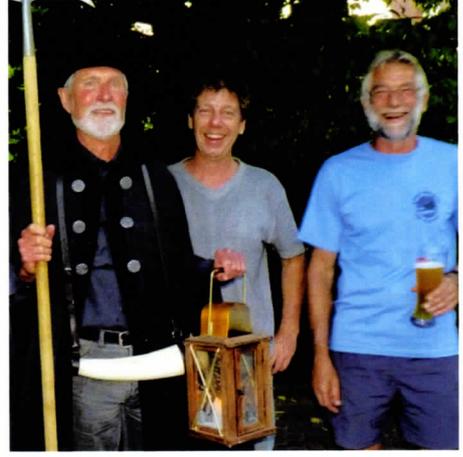


Nichtraucher

gefunden von Michael Ilzhöfer



Vereinsleben: Grill- und Sommerfescht



Bilderrätsel

Diese „komischen Konstruktionen“ sind im Innenhof des Ludwigsburger Schlosses zu sehen.



Worum handelt es sich dabei?



verhinderte Party

Polizei verhindert illegale Party

Backnang. Zu einer Facebook-Party sind am Samstag trotz Verbots durch die Stadt mehr als 1000 junge Leute nach Backnang (Rems-Murr-Kreis) gekommen. Die Polizei verhinderte das Fest auf einem Gelände mitten im Wald durch ein Großaufgebot, zu dem Hubschrauber, Hunde und Pferde gehörten.

Mehr als 20 000 Sympathisanten hatten sich zu der Massenfete angemeldet. Die Stadt befürchtete ein Chaos und erließ das Verbot, das von der Polizei auf eventuelle Ausweichorte erweitert worden war. Obwohl ein Bußgeld von 1000 Euro angedroht war, ließ sich ein harter Kern nicht abschrecken. Zwei Polizisten und eine junge Frau wurden durch Flaschenwürfe verletzt. Zur Beschaffung von Alkohol wurde ein Supermarkt gestürmt.

Die Polizei in Waiblingen wertete den Einsatz – den bisher größten im Land bei einem solchen Anlass – als Erfolg. Dazu hätten maßgeblich Antikonflikt-Teams beigetragen. hgf

Kommentar

Kampfmontur gegen Partylaune: Die Polizei regelte in Backnang das Areal für ein illegales



Bescheidene Sitzgelegenheit

für das TSC-Präsidium bei Tauchveranstaltungen



Auch als Student

sollte man immer mit einer gewissen gebotenen Bescheidenheit auftreten.



Das nennt man:

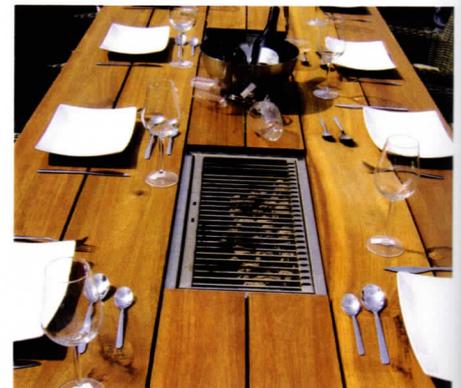
„Out sourcen!“



gesehen in Gerlingen



Grillen für die gehobene Vereins-Vorstands-Etage



Vorstand: Telegramm vom Kassenwart

++Telegramm vom Kassenwart+++Telegramm vom Kassenwart+++Telegramm vom Kassen

Erinnerung: Aufstockung der Ehrenamts- und der Übungsleiterpauschale ab 2013

Wie bereits im Report 2013 ausführlich dargestellt, wurden zu Beginn 2013 durch Gesetzesänderung

- die Übungsleiterpauschale von bisher Euro 2.100 auf Euro 2.400 pro Jahr und
- die Ehrenamtspauschale von bisher Euro 500 auf Euro 720 pro Jahr angehoben.

Die Übungsleiterpauschale können beim TSC, wie der Name es schon sagt, nur unsere Übungsleiter in Anspruch nehmen. Wenn ein ÜLI in mehreren verschiedenen Vereinen als ÜLI tätig wird und hierfür eine Üli-Pauschale erhält, dürfen pro Kalenderjahr alle erhaltenen Üli-Pauschalen zusammen den neuen Höchstbetrag von Euro 2.400 nicht übersteigen. Nur insoweit bleiben diese Einnahmen beim betreffenden Übungsleiter bei seiner privaten Einkommensteuer steuerfrei (§ 3 Nr. 26 EStG). Etwaige Beträge über den Höchstbetrag von Euro 2.400 hinaus muß der Übungsleiter als „Sonstige Einkünfte“ im Rahmen seiner privaten Steuererklärung angeben und versteuern.

Um sicherzustellen, daß die vom TSC ausgezahlten Üli-Vergütungen diesen Höchstbetrag beim einzelnen Üli nicht überschreiten, müssen uns dies daher alle Üli's jedes Jahr schriftlich bestätigen.

Die Ehrenamtspauschale kann ein Verein Mitgliedern gewähren, die besondere Aufgaben im gemeinnützigen Bereich oder im Zweckbereich des Vereins übernehmen, also insbesondere Amts-träger und mit besonderen Aufgaben und Verantwortungen beauftragte Personen (Vorstandsmitglieder, Resortleiter, Technikwarte...). Eine Kumulation der Ehrenamtspauschale mit der Übungsleiter-pauschale für dieselbe Tätigkeit ist jedoch gesetzlich ausgeschlossen. Werden diese Voraussetzungen eingehalten, bleibt die erhaltene Ehrenamtspauschale beim Empfänger bis zur neuen Höchstgrenze von Euro 720 ebenfalls steuerfrei (§ 3 Nr. 26a EStG).

Schüler-, Azubi- und Studiennachweise

Unsere jährlichen Mitgliedsbeiträge sind nach Alter und beruflicher Situation gestaffelt. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr hängt der Mitgliedsbeitrag davon ab, ob das Mitglied noch in Ausbildung (Schule, Ausbildung, Studium) oder bereits berufstätig ist. Daher möchte ich unsere Schüler, Azubis und Studenten bitten, mir rechtzeitig aktuelle Schüler-, Azubi- oder Studienbescheinigungen vorzulegen, damit ggf. weiterhin der ermäßigte Schüler- bzw. Studentenbeitrag berechnet werden kann. Insbesondere für die Jugendlichen, die im Kalenderjahr 18 Jahre alt werden, benötigen wir einen entsprechenden Nachweis, da ansonsten der Jahresbeitrag für Erwachsene zur Anwendung kommt. Verantwortlich für das rechtzeitige Vorliegen dieser Nachweise ist das jeweilige Mitglied! Daher denkt bitte selber daran, mir diese Bescheinigungen rechtzeitig vorzulegen. Maßgeblich ist der Status im 1. Quartal eines Jahres. Eine eMail mit dem gescannten Schüler-, Azubi- bzw. Studentenausweis an finanzen@tsc-bietigheim.de oder an tsc-kassenwart@gmx.de genügt.

Nachrichtlich: Erhöhung des VDST-Vereinsbeitrags zum 1.1.2014

Der TSC ist als Verein u.a. Mitglied im Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST). Dafür erhebt der VDST bei seinen Mitgliedsvereinen einen Mitgliedsbeitrag, den der TSC an den VDST abzuführen hat. Dieser Beitrag bemisst sich überwiegend nach der Anzahl der Mitglieder im Verein. Auf der Mitglieder-versammlung des VDST am 17. November 2012 wurden die Beitragssätze des VDST neu festgesetzt und die Jahresbeiträge für Jugendliche und Erwachsene ab dem 1.1.2014 erhöht:

Erwachsene	bisher: Euro 14,45/Jahr	ab 2014: Euro 19,00/Jahr
Jugendliche ab 14. Lebensjahr:	bisher: Euro 10,80/Jahr	ab 2014: Euro 13,00/Jahr

Wichtig:

Diese Erhöhung betrifft nur den TSC in seiner Eigenschaft als Mitgliedsverein des VDST und NICHT die einzelnen Mitglieder des TSC. Wir haben diese Erhöhung im Vorstandskreis besprochen. Für den TSC wird diese Beitragserhöhung zu einer Mehrbelastung von ca. Euro 640/Jahr führen. Wir werden diese Mehrkosten jedoch im Rahmen unserer Haushaltsführung decken können.

--> die Jahresbeiträge des TSC bleiben also weiterhin unverändert!

++Telegramm vom Kassenwart+++Telegramm vom Kassenwart+++Telegramm vom Kassen

++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++

Vereinsanalyse oder TSC Bietigheim, quo vadis?

Nach fast 40 Jahren TSC hat sich der Vorstand entschlossen erstmalig eine Vereinsanalyse durchzuführen.

Die Idee ist im Vorstand sozusagen ohne Not geboren worden. Aber wir wissen sehr wohl, dass man immer etwas besser machen kann. Manche Dinge haben sich im TSC einfach nie verändert, aber ein Großteil der Mitglieder.

Ein Verein muss auch immer an seine Zukunft denken. Wir wollen nicht, dass in einigen Jahren nur noch Leute an der Bar stehen, die möglicherweise gar nicht mehr tauchen.

So stellen sich nicht nur aus diesem Grund die Fragen: Ist wirklich alles in Ordnung? Kann man nichts besser machen?

Lieber TSCler, ihr habt nun die Chance eventuell etwas im Verein zu verbessern. Nehmt euch ein paar Minuten Zeit, um den beigelegten Bogen in diesem Report in die Hand zu nehmen und macht eure Kreuze.

Solltet ihr zu den jeweiligen Punkten nichts zu sagen haben, so macht euer Kreuz in der Mitte.

Spart nicht mit Bemerkungen. Wenn ihr was zu sagen habt, sagt es!

Der Bogen ist selbstverständlich anonym. Wir werden im Clubheim einen Karton aufstellen, in welchen ihr den Bogen einwerfen könnt. Falls ihr nicht selbst ins Clubheim kommen könnt, lasst den Bogen einwerfen oder mir auf andere Weise zukommen. Ende Februar solltet ihr die Bögen abgegeben haben. Dann werde ich mit dem Auswerten beginnen.

Wenn ihr Fragen dazu habt, fragt mich. Die einzelnen Sparten in dem Bogen decken einen relativ großen Bereich ab. Vielleicht habt ihr euch zu dem einen oder anderen Punkt bis heute gar keine Gedanken gemacht. Nehmt es zum Anlass euch als mündiges Mitglied auch mit diesen Punkten auseinander zu setzen.

Das Ergebnis dieser Aktion wird in der nächsten Jahreshauptversammlung bekannt gegeben. Ich bin schon ziemlich gespannt darauf.

Euer Reiner

++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Tel

Vorstand: Telegramm vom Präsi

+++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand

SEPA-Umstellung zum 1. Februar 2014

Der TSC hat seither die Vereinsbeiträge, Gebühren und sonstige Abrechnungen von den Mitgliedern per Lastschrift mit Einzugsermächtigung eingezogen. Als Beitrag zur Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Single Euro Payments Area, SEPA) stellen wir ab dem 1. Februar 2014 auf das europaweite einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren um. Die von den Mitgliedern bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat (neue Bezeichnung der bisherigen Einzugsermächtigung) weiter genutzt. Insofern brauchen bestehende Mitglieder für SEPA keine neuen SEPA-Mandate zu erteilen – die „alte“ Einzugsermächtigung gilt einfach weiter.

Neue Kontonummern IBAN und BIC:

Die Abbuchung der jährlichen Beiträge, Gebühren und sonstiger Abrechnungen erfolgt zukünftig nicht mehr mittels Angabe der Konto-Nr. und Bankleitzahl, sondern über die internationale Kontonummer (IBAN) und Bankleitzahl (BIC). Der Schatzmeister Axel Holtz wird die bisherigen (alten) Kontonummern und BLZ der Mitglieder mittels einer von der KSK Ludwigsburg zu Verfügung gestellten Konvertierungssoftware auf die neuen IBAN/BIC umstellen. Sofern dies in Einzelfällen nicht gelingen sollte, wird er sich mit den betroffenen Mitgliedern in Verbindung setzen und die gültigen IBAN/BIC erfragen. Bitte unterstützt Axel dabei bestmöglich!

Die neuen Bankdaten des TSC Bietigheim lauten:

Kontonummer	alt: 7764590	==>	IBAN neu: DE44604500500007764590
BLZ	alt: 604 500 50	==>	BIC neu: SOLADES1LBG

Mandatsreferenz:

Neben diesen Kontodaten ist zukünftig eine eindeutige Mandatsreferenz zwischen dem jeweiligen Mitglied und dem TSC Bietigheim festzulegen. Die Mandatsreferenz wird beim TSC einheitlich nach folgendem Schema gebildet:

Vereinsnummer des TSC beim VDST + laufende sechsstellige Mitgliedsnummer beim TSC

Die Vereinsnummer des TSC beim VDST lautet: **120221**.

Beispiel: Mitglied Mustermann hat die die TSC-Mitgliedsnummer 4711

Die Mandatsreferenz lautet also: **120221-004711**

Anhand dieser Syntax ist für jedes Mitglied eine eindeutige Mandatsreferenz gegeben und eindeutig nachvollziehbar.

Diese Mandatsreferenz wird sodann für JEDE künftige SEPA-Lastschrift verwendet.

Gläubiger-Identifikationsnummer des TSC Bietigheim:

Ferner wird bei den Lastschriftabbuchungen die Gläubiger-Identifikationsnummer (Gläubiger-ID) des Vereins angegeben – unsere Gläubiger-ID lautet: **DE77ZZZ0000621129**.

Um evtl. Umstellungsschwierigkeiten bei der erstmaligen Verwendung zu vermeiden, werden wir die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2014 noch im Januar 2014, also kurz vor der endgültigen SEPA-Umstellung zum 1. Februar 2014 mit dem „alten“ Lastschriftverfahren einziehen. Nachfolgende Jahresbeiträge und alle übrigen Gebühren und Abrechnungen nach dem 1. Februar 2014 werden und können wir nur mit der neuen SEPA-Lastschrift einziehen. Der Beitragseinzug ab dem Jahr 2015 wird dann jährlich im März erfolgen.

Bei Fragen zu der SEPA-Umstellung stehen Euch der Schatzmeister Axel und die übrigen Vorstandsmitglieder gerne zu Verfügung.

+Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Tel



Es quakt weltweit

dpa, Bietigheimer Zeitung

Obwohl es bereits tausende Arten gibt, kommen immer noch welche hinzu: Der neu entdeckte Frosch (*Boophis sandrae*) aus Madagaskar.

Die Wissenschaft kennt rund 6.000 Froscharten – viele davon sind bedroht

Ihre Vielfalt ist riesig, doch viele Frösche sind vom Aussterben bedroht. Miguel Vences beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit diesen Amphibien.

Braunschweig: Manche wiegen sechs Pfund, andere sind kleiner als ein Daumennagel, manche sind unscheinbar grau, andere leuchten in den schönsten Farben - 6.000 Froscharten sind bekannt. Einer, der fast alle kennt, ist Miguel Vences. Frösche sind ein Fachgebiet des Professors an der Technischen Universität Braunschweig. „Frösche hüpfen schon mit den Dinosauriern rum“, sagt Vences, der weltweit als Frosch-Experte einen Namen hat.

250 Millionen Jahre haben sie es gut verstanden, zu überleben.

Doch nun seien die Amphibien in vielen Ländern ernsthaft bedroht. „In Frankreich und Belgien, aber auch in den USA, stehen Froschenkel noch immer auf Speisekarten, und für diesen Luxus werden viele Frosch-Lebensräume in Asien leergefahnen“, bedauert der Biologe. Auch in China und anderen asiatischen Ländern gehören Frösche zu den Lebensmitteln. „Aus Hungersnot werden nun auch in Afrika immer mehr Frösche gegessen“, berichtet Vences. Es gebe Schätzungen, nach denen weltweit mehr als eine Milliarde Frösche pro Jahr im Kochtopf landen.

Damit nicht genug, ein gefährlicher Pilz befällt seit einigen Jahren die Haut der Frösche und lässt sie sterben. „In Urwäldern, in denen es 2009 noch überall laut quakte, ist es ganz ruhig geworden“, stellt der Wissenschaftler fest. Noch sei unklar, ob der Chytrid-Pilz das Froschsterben ausgelöst hat oder ob die Tiere durch andere Umweltbedingungen so gestresst sind, dass ihr Abwehrsystem versagt.

„Der Pilz kommt auch in Deutschland vor, doch unsere Frösche scheinen noch nicht in großem Maßstab zu erkranken.“

In Deutschland leben 14 Arten. „Am häufigsten kommen in unseren Breiten der Grasfrosch und die Erdkröte vor“, so Vences. Kröten und Unken gehören ebenfalls zu Fröschen, genauer zu den Froschlurchen, einer der drei Amphibiengruppen. „Amphibien haben so lange überlebt, sie sind eine wichtige Modellgruppe für die Evolutionsforschung.“ Auch für die Medizin sind sie interessant, in ihrer Haut finden sich etwa Schmerzmittel und Antibiotika. „Es gibt noch ganz viel über Frösche zu erforschen“, ist Vences sicher. Eines jedoch belegt: Auch ein Kuss verwandelt keinen Frosch in einen Prinzen.



Heldentum

So mancher macht auf Mann von Welt

und gibt sich gern als Frauenheld,
doch ändert sich das meistens prompt,
wenn dann erst mal die Richt'ge kommt.

Dann hat man oft schon festgestellt,
es reicht nur zum Pantoffelheld!

Horst Greschner



Wissenswertes: JAM - wieder 2 Kinder ernährt!

JAM - Deutschland

Helfen Sie mit!

Alle 6 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jeden Tag sind das mehr als 17.000 Kinder. Das muss nicht so sein! Helfen Sie mit! Werden Sie gemeinsam mit JAM aktiv, gegen den Hunger in dieser Welt und entscheiden Sie sich für eine Zukunft vieler Kinder in Afrika!

Übernehmen Sie eine oder mehrere symbolische Ernährungspartnerschaften, denn:

Mit nur **42 Euro** kann in Afrika ein

Kind ein Jahr lang das Leben gerettet werden und die Schule besuchen.

MIT **42 EURO**
WIRD EIN KIND
IN AFRIKA EIN JAHR
LANG ERNÄHRT.

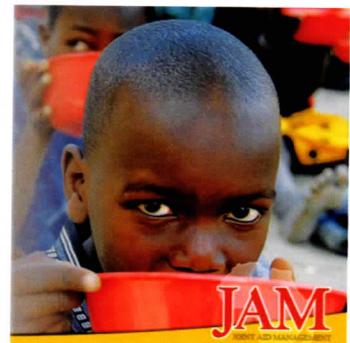
Schon der **monatliche** Betrag von **3,50 Euro** kann in Afrika den Unterschied zwischen Leben oder Tod bedeuten!



Mit einer **monatlichen** Spende von z.B. **17,50 Euro** können bereits fünf Kinder überleben!

Spendenkonto

JAM Deutschland e.V.



Verwendungszweck: "Ernährungsprogramm"

Konto Nr.: 11 33 244

BLZ: 600 501 01,

BW-Bank Stuttgart

Kontakt

JAM Deutschland e.V.

Talstraße 70

70188 Stuttgart

Tel: (0711) 48 04 026

E-Mail: info@jam-deutschland.org

Web: www.jam-deutschland.org

Danke!

JAM
DEUTSCHLAND

Urkunde

Mit Ihrer Spende geben Sie Kindern in Afrika eine Perspektive.

Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.

ernährt **2** Kinder ein Jahr lang.

Im Namen der Kinder vielen Dank!

08.08.2013

HELPING AFRICA

**Spendet
bitte
jetzt!**

Info's von
Susanne
Weidensee



Bietigheimer Tauchsportzentrum



www.b-tz.de



Pleidelsheimerstrasse 3, 74321 Bietigheim-Bissingen

Tauchshop

Von der Komplettausrüstung
bis zum Octopushalter
- hier findet ihr alles!



Service

- Atemregler-Revision
- Jacket-Revision
- Tauchcomputer-Service
- Flaschenfüllen + TÜV
- Tauchlampen-Check
- Neopren Reparaturen
- Ausrüstungs-Verleih



Ersatzteile,
Wartung,
Reparaturen
alles aus
einer Hand

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Samstag

09.30 Uhr - 16.00 Uhr